SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

1/2023 März/April/Mai 6. Jahrgang kostenfrei

Neue Informationsstele

Die Geschichte des alten Flughafens vor Ort erleben

Wenn Sie heute an der Haltestelle Ikarus stadtauswärts aus der Straßenbahn steigen, blicken Sie auf viele Plattenbauten, vor allem aber auf ein Gebäude, welches so recht nicht ins Bild eines Neubaugebietes passen mag. Es ist das ehemalige Flughafengebäude. Vor fast 100 Jahren sah es an dieser Stelle dagegen ganz anders aus, denn der neue Chemnitzer Flughafen hatte gerade eröffnet und an Stelle der Plattenbauten befand sich eine Landebahn. Von der wendungsreichen Geschichte des Gebäudes und der Chemnitzer Luftfahrt in den folgenden Jahren erzählt eine neue zweisprachige Informationsstele vor dem alten Flughafen. In aller Kürze sind auf 60 x 220 Zentimetern die wichtigsten Stationen zusammen mit historischen Bildern dargestellt. Für alle, die mehr Informationen suchen, wird an der Stele mittels QR-Code auf die Flughafensonderausgabe hingewiesen. Eine Informationsmöglichkeit hatten sich in den letzten Jahren nicht nur viele Bürgerinnen und Bürger gewünscht; bei der Erarbeitung der Texte waren auch geschichtsinteressierte Bewohner des Heckert-Gebietes direkt beteiligt. Nach über einem Jahr Planung durch das Stadtteilmanagement in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz und dem Eigentümer, Centerscape Deutschland, soll der neue Anlaufpunkt Wissen vermitteln und Neugier wecken. Die Stele ist dabei nicht nur die erste außerhalb der Stadtmitte, sondern wurde auch erstmals komplett privat finanziert. Am 20. April um 16 Uhr wird diese im Beisein von Baubürgermeister Michael Stötzer und Hobbyhistoriker Norbert Engst feierlich eingeweiht. Dazu gibt es ein buntes Programm mit den Ikarus Line Dancers, einer Ausstellung historischer Fotos und einer Gebäudeführung durch Norbert Engst.

Alle Anwohner sind herzlich eingeladen dabei zu sein.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Frühjahrsputz im „Heckert“ am 22. April 2
- Auslagestellen Chemnitzer Amtsblatt 3
- Bilanz und Ausblick für Heckert-Gebiet 6
- Geocaching – Moderne Schnitzeljagd 12
- Baubeginn am Garagen-Campus 14
- Kunstprojekt „Chemnitzer Platte“ 15
- 15 Jahre Mehrgenerationenhaus Chemnitz 16
- Nachfolger für Café Lehmann gesucht 20
- Zur Baugeschichte von Morgenleite 24
- Handarbeitsgruppe unterstützt Heilsarmee 25

Liebe Leserinnen und Leser des SÜDBLICK,

„Gut Ding will Weile haben“ sagt ein Sprichwort. So war es auch über ein Jahr lang bei der neuen Informationsstele zur Geschichte des ehemaligen Flughafens in Kappel. Schon oft hatten sich viele Bewohnerinnen und Bewohner eine Möglichkeit gewünscht, die bewegte Vergangenheit des altehrwürdigen Gebäudes vor Ort nachzuvollziehen. Nachdem die ersten ähnlichen Stelen in der Innenstadt entstanden, war es für mich eine Herzensangelegenheit diesen Wunsch umzusetzen. Nach vielen positiven Gesprächen und großartiger Unterstützung durch den Gebäudeeigentümer kamen denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, das Abstimmen eines Textes mit vielen Beteiligten sowie geschichtsinteressierten Bürgern, der Kauf der Bildrechte und Aufträge für Übersetzung, Layout und Montage. Eine ganze Menge, umso mehr hoffe ich, dass die neue Stele Ihnen genauso gefällt wie mir.

Eine ganze Weile gibt es auch schon das Baugebiet V. In einem neuen Teil seiner Geschichtsserie zeigt Norbert Engst Luftbilder zu 45 Jahren Morgenleite. Fast so lange gibt es auch schon das Café Lehmann. Für das Besitzerehepaar soll jetzt endgültig Schluss sein, doch sie wünschen sich eine gute Nachfolge für das Lokal nach 35 Jahren mit vielen schönen Kontakten und Anekdoten. Wir blicken gemeinsam zurück auf Seite 20.

Genauso interessant ist aber auch der Blick nach vorn: Mit dem Frühjahr kommt wieder der Frühjahrsputz und der findet in unseren Stadtteilen dieses Jahr am 22. April statt. Am Garagen-Campus starten dieses Jahr die ersten Bauarbeiten, um das ehemalige Straßenbahndepot für das Kulturhauptstadtjahr fit zu machen.

Apropos Chemnitz 2025: Um die Jahreswende war die Chemnitzer Platte sprichwörtlich in aller Munde. Auch in unserer Redaktion gab es geteilte Meinungen zu der Idee des Stadtmarketings. Wir haben nachgefragt beim Ideengeber, dem Institut für Ostmoderne. Wie sehen Sie den Keks?

Kontakt Stadtteilmanagement
Wladimir-Sagorski-Straße 24
09122 Chemnitz

Telefon: 0371 3342482
E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Facebook: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd
Internet: www.chemnitz-sued.de

Die Auslagestellen des SÜDBLICK sowie das Onlinearchiv finden Sie unter dem Link: chemnitz-sued.de/suedblick oder hinter dem QR-Code.

SÜDBLICK online

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung. Bis dahin heißt es: Abwarten und Tee trinken – vielleicht sogar zu einer Chemnitzer Platte.

Thomas Rosner
Stadtteilmanager Chemnitz-Süd

Tag der offenen Tür im Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“

Wir laden Sie recht herzlich ein, am **24. Mai, von 9 bis 10:30 Uhr,** unsere Einrichtung auf der **Max-Türpe-Straße 40/42** zu erkunden und sich insbesondere die Montessori-Arbeit anzuschauen. In den entsprechenden Gruppen sehen Sie, wie die Kinder mit verschiedenen Montessori-Materialien arbeiten und Sie können den Pädagogen die ein oder andere Frage zum Konzept stellen.

Wir freuen uns auf Sie.

Einwohnerversammlung in neuem Format

Die **nächste Chemnitzer Einwohnerversammlung** findet **am 11. Mai ab 17 Uhr im Rathaus** statt. Dazu lädt die Chemnitzer Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger in verschiedene Räume und in die Wandelhalle auf der zweiten Etage ein. Geplant ist ein einstündiger Vortrag von Oberbürgermeister Sven Schulze und den Bürgermeistern der einzelnen Dezernate. Anschließend gibt es die Möglichkeit, mit den Dezernaten, einzelnen Fachämtern, allen acht Bürgerplattformen und weiteren Stadtteilaktiven ins Gespräch zu kommen. Im Vorfeld der Einwohnerversammlung werden zwei Rathausführungen für verschiedene Zielgruppen organisiert. Zudem wird eine Kinderbetreuung angeboten; ebenso sind Gebärdensprachdolmetscher vor Ort. Die Einwohnerversammlung richtet sich an alle Bürger der Stadt, sodass die Aufteilung in einzelne Stadtgebiete damit entfällt. Das Ende ist für 19 Uhr angedacht. Die Rückmeldungen zu der Veranstaltung sollen als Grundlage für weitere Einwohnerversammlungen dienen.

Das besondere Bild

Kunst in der Bibliothek

Gleich zu Beginn des Jahres ist in der Stadtteilbibliothek im Vita-Center ein echter Hingucker entstanden: nach einem Entwurf der Chemnitzer Illustratorin und Designerin Stephanie Brittnacher erstreckt sich nun ein Medienbaum über die beiden Wände der Veranstaltungsecke im Kinderbereich. Umgesetzt wurde das Bild als Graffiti in nur drei Tagen von den Profis der Chemnitzer Kreativagentur Rebel Art.
Das Kunstwerk soll die ganze Vielfalt des Bibliotheksangebots darstellen, von Büchern, Spielen und E-Books bis hin zu Lesungen und Workshops. Außerdem ist die Bibliothek ein Ort für alle, offen für jeden und barrierefrei zugänglich.
Die neue Gestaltung fügt sich wunderbar in die Farbgestaltung der Bibliothek ein und rundet die Veranstaltungsecke mitsamt Sitztribüne, Beamer und Leinwand ab – ein Wunsch, der seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten 2018 bestand und nun endlich umgesetzt werden konnte.
An dieser Stelle finden regelmäßig Veranstaltungen statt, wie zum Beispiel samstags um 10:30 Uhr das Vorlesen für Kinder, Workshops über die digitalen Angebote der Stadtbibliothek oder Kopfhörerkino. Fast jede Woche werden hier auch Schulklassen und KITA-Gruppen in die vielfältige Welt der Bibliothek eingeführt.

Sophie Schrader-Heinig,
Leiterin Stadtteilbibliothek im Vita-Center

Amtsblatt liegt seit Januar an öffentlichen Orten aus

Seit Januar ist das Amtsblatt werbefrei und enthält einzig Nachrichten aus der Stadtverwaltung, den städtischen Einrichtungen sowie die amtlichen Bekanntmachungen. Erhältlich ist das gedruckte Amtsblatt an rund 200 öffentlich zugänglichen Stellen in der Stadt, an denen es wöchentlich immer am Freitag kostenfrei ausgelegt wird. Es wird somit nicht mehr direkt an die Haushalte in der Stadt zugestellt. Zu den Verteilstellen zählen Bäckereien, Lebensmittel- und Einzelhändler, aber auch städtische Einrichtungen, Pflegeheime, Begegnungsstätten sowie weitere öffentlich zugängliche Stellen. Auch ambulante Pflegedienste erhalten das Amtsblatt für ihre Patienten. Die optische Gestaltung hat sich leicht geändert und sorgt mit einer größeren Schrift und einer anderen Seitenaufteilung für verbesserte Lesbarkeit. Gedruckt wird die Printausgabe in einer Auflage von 25.000 Exemplaren pro Ausgabe. Wie bisher wird das Amtsblatt digital auf www.chemnitz.de/amtsblatt zum Download – auch barrierefrei – bereitgestellt sowie auf Wunsch per E-Mail-Newsletter zugesendet.
An folgenden Orten im Stadtgebiet Chemnitz Süd liegt das Amtsblatt aus:

Helbersdorf	
Star Tankstelle (Helbersdorfer Straße 95)	EDEKA Raebiger (Paul-Bertz-Straße 12)
	Linden-Apotheke (Paul-Bertz-Straße 3)
Kappel	
Mehrgenerationenhaus (Irkutsker Straße 15)	Aral Tankstelle (Neefestraße 145)
Markgrafen Getränkewelt (Zwickauer Straße 156)	Begegnungsstätte Eva (Straße Usti nad Labem 37)
Schreibwaren-Lotto-Post (Straße Usti nad Labem 7)	Hörgeräte Dr. Eismann (Straße Usti nad Labem 1)
	Apotheke am Flughafen (Straße Usti nad Labem 2)
Markersdorf	
Bäckerei Göpfert (Netto, Alfred-Neubert-Straße 17)	Getränkewelt Pfeifer (Arno-Schreiter-Straße 5)
EDEKA Flößner (Robert-Siewert-Straße 34)	Star Tankstelle (Wolgograder Allee 2a)
Waschanlage Neuhäußer (Hamstersteig 22)	Herz-Apotheke (Robert-Siewert-Straße 34)
	Bäckerei Werner (Markersdorfer Straße 59)
Morgenleite	
GGG Vita-Center (Wladimir-Sagorski-Straße 22)	REWE Vita-Center (Wladimir-Sagorski-Straße 22)
Stadtteilmanagement (Wladimir-Sagorski-Straße 24)	Bürgerservicestelle (Bruno-Granz-Straße 2)
K&S Seniorenresidenz (Bruno-Granz-Straße 72)	Neue Arbeit Chemnitz (Albert-Köhler-Straße 44)
	Hörgeräte Dr. Eismann (Bruno-Granz-Straße 2)
Hutholz	
DRK Pflegeheim (Fritz-Fritzsche-Straße 1)	Bft Tankstelle Walther (Stollberger Straße 265)
Begegnungsstätte (Johannes-Dick-Straße 59)	Apotheke am Silberbach (Chemnitzer Straße 65)

Wohnungsunternehmen und ihre Vorhaben 2023

Wo investiert die WG „EINHEIT“?

Im Jahr 2023 setzt die Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT“ eG – trotz voraussichtlich weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen wie steigenden Preisen, gestörten Lieferketten bei Materialien und knappen Handwerkerkapazitäten – die kontinuierliche Pflege und Entwicklung des Gebäudebestandes und der zugehörigen Freianlagen fort. Nach dem Abschluss der Arbeiten in der Friedrich-Viertel-Straße 46 – 64 investieren wir 2023 voraussichtlich etwa fünf Millionen Euro in Aufwertungsmaßnahmen in der Max-Müller-Straße 21 – 23. In diesem Gebäude werden im Rahmen der Strangsanierung Grundrisse angepasst. Insbesondere bei der Vorbereitung dieses Projektes haben wir jeden Euro zweimal umgedreht und sämtliche Maßnahmen bezüglich der erreichbaren Verbesserung kritisch hinterfragt. Zur Begrenzung des mit der Investition verbundenen Anstiegs der Mieten verzichten wir auf sämtliche Maßnahmen, die aus technischer Sicht nicht zwingend erforderlich erscheinen.

Die Max-Müller-Straße 21 – 23 erhält neue Grundrisse.

Neben den großen Projekten werden 2023 in allen Wohngebieten Instandsetzungsarbeiten an den Außenanlagen durchgeführt. Dazu gehören die Pflege von Grünanlagen, Vorgärten, Bäumen und Ersatzpflanzungen, aber auch die Erneuerung von Beschilderungen und Pollern. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden im Rahmen der geplanten Instandhaltung Balkone, Fassaden und Fenster erneuert sowie haustechnische Leitungen für Wasser und Elektronik saniert.

Lisanne Baumann,
WG „EINHEIT“

Investitionsvorhaben der WCW

Die nachhaltige Aufwertung und Modernisierung der Wohnungen in Kappel wird auch in den kommenden Jahren eine wesentliche Rolle spielen. Von liebevoll gestalteten Vorgärten über gemütliche Ruheplätze bis zu spannenden Spazierwegen und Erlebnispfaden soll der Stadtteil zum Entspannen und Wohlfühlen einladen und sich in den nächsten Jahren zu einem blühenden Stadtgarten verwandeln. Die Gas- und Energiekrise sowie enorme Baupreissteigerungen werden zwar zu neuen Herausforderungen – aber dennoch hält die Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG (WCW) an ihren Plänen fest. Was sind die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des Wohnquartiers?

Investitionsvorhaben Irkutsker Straße 105 – 113

2023 werden die Hauseingänge modernisiert und die Fassade überarbeitet. Auch die Balkone sollen neu gestaltet werden. Ein Konzept für die Außenanlagen wird im Wettbewerb mit Studenten der HTW Dresden im Bereich Garten- und Landschaftsbau in Pillnitz erarbeitet.

Nicht nur die Freiflächen werden rund um die Irkutsker Straße 115 aufgewertet.

Investitionsvorhaben Irkutsker Straße 115 – 123 und 87

Der zentrale Teil unseres „Kappler Stadtgartens“ – die „neue Mitte“ – soll ebenfalls attraktiver werden. Dies wird unter anderem über einen Teilrückbau der Irkutsker Straße 115 in Verbindung mit einer umfassenden Aufwertung von Freiflächen realisiert. 40 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 2.520 m² werden komplett saniert und Grundrisse zeitgemäß verändert. In dem Bauvorhaben werden umfangreiche energetische Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt, damit Betriebskosten bezahlbar bleiben. Die barrierefreie Erschließung mit Aufzügen bis zur Straßenebene ist auch hier wieder Schwerpunkt der Sanierung. Gartenseitig sind eine Grünfläche mit Bewässerung über eine Zisterne und ein Spielplatz geplant. Der Bezug der Wohnungen soll im zweiten Halbjahr 2024 erfolgen.

Ein weiterer Spielplatz ist im Bereich Irkutsker Straße 115 – 123 geplant. Fotos: Fotostudio Gerth, WCW

Aufzugseinbau und Wohnumfeldgestaltung

Auch in diesem Jahr werten wir unseren Wohnungsbestand durch Aufzugseinbauten an der Irkutsker Straße 45 – 47 auf. Es ist geplant, eine Pergola mit Sitzgruppe im Bereich Irkutsker Straße 195 fertigzustellen sowie den Abschnitt Irkutsker Straße 105 – 113 gärtnerisch gestalten zu lassen.

Kontinuierlicher Ausbau leerer Wohnungen

So wie 2022 wollen wir auch in diesem Jahr viele Wohnungen in Kappel von Grund auf sanieren und die Erneuerung der Elektro- und Trinkwasser-Hausanschlüsse kontinuierlich fortsetzen. Gemäß der gesetzlichen Vorgabe werden weiterhin Rauchwarnmelder in den Wohnungen nachgerüstet. Insgesamt investiert die WCW in die Weiterentwicklung des „Kappler Stadtgarten“ rund 9 Millionen Euro.

Ines Godermajer,
Wohnungsbaugenossenschaft
Chemnitz West eG

Die Pläne der GGG für 2023

Auf der Albert-Köhler-Straße 49 – 55 entstehen neue Wohnungszuschnitte. Foto: GGG

In Hutholz läuft derzeit die Sanierung der Johannes-Dick-Straße 32. Ab April 2023 werden die zwischen 36 und 72 m² großen 1-Raum- bis 3-Raum-Wohnungen bezugsfertig sein. Eine möblierte Musterwohnung kann bereits besichtigt werden. Im Zuge der Sanierung wird die gesamte Haustechnik erneuert und die Fassade neu gestaltet. Es werden individuelle Wohnungsgrundrisse geschaffen sowie der Aufzug für eine bessere Barrierefreiheit erneuert und bis auf Erdgeschossniveau abgesenkt. Rund 3,7 Millionen Euro fließen in das Sanierungsvorhaben.

In Morgenleite saniert die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) Chemnitz entlang der Albert-Köhler-Straße ihre Wohnungsbestände in mehreren Bauabschnitten. Am Bauabschnitt Albert-Köhler-Straße 33 – 39 und 41 – 47 entstehen bis zum Sommer 2024 1-Raum- bis 7-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 24 bis 136 m² – darunter auch Maisonette-Wohnungen und großzügige Etagenwohnungen. Im Zuge der Sanierung aller Wohnungen im unbewohnten Zustand erfolgen unter anderem Wohnungszusammenlegungen, wodurch neue und individuelle Grundrisse geschaffen werden. Ein neuer, ebenerdig erreichbarer Aufzug erleichtert künftig den Zugang zu den meisten Wohnungen. Weitere Maßnahmen dieses 7,6 Millionen Euro teuren Sanierungsabschnittes sind die Neugestaltung der Fassade, die Erneuerung der Gebäudetechnik, die Verbesserung des Brandschutzes sowie die Neugestaltung der Außenanlage.

Am Sanierungsabschnitt Albert-Köhler-Straße 49 – 55 und 57 – 63 laden erste Wohnungen zur Besichtigung ein. Bis Sommer 2023 entstehen auch hier 1-Raum- bis 7-Raum-Wohnungen. Durch Wohnungszusammenlegungen werden neue, individuelle Grundrisse wie beispielsweise 108 m² große Maisonette-Wohnungen mit fünf Wohnräumen geschaffen. Nach Abschluss der Sanierung verfügen zudem alle Wohnungen über mindestens einen Balkon. Weitere Maßnahmen im Zuge der 5,7 Millionen Euro teuren Sanierung sind die Neugestaltung der Fassade, die Erneuerung der Haustechnik, die Verbesserung des Brandschutzes sowie die Schaffung von Pkw-Stellplätzen.

Balkone, Aufzüge, Kräutergärten und neue Grundrisse

Die Investitionen der WCH

Ausblick von den neuen Balkonen.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG (WCH) plant 2023 Investitionen in Höhe von rund 6 Millionen Euro. So werden an den Gebäuden der Wenzel-Verner-Straße 42 – 60 in diesem Jahr neue Aufzugsanlagen angebaut und zahlreiche Wohnungen frisch saniert. Darunter sind auch Wohnungszusammenlegungen für Familien oder Interessierte mit einem großen Bedarf an Wohnfläche. Zusätzlich erhalten die rechten Wohnungen der Hausnummer 42 ein Giebelfenster im Badezimmer, wodurch hier Tageslichtbäder entstehen. Die Erweiterung der Helbersdorfer Kräutergärten, welche bereits im vergangenen Jahr bei den Gebäuden der Wenzel-Verner-Straße 22 bis 40 entstanden sind, werden dieses Projekt abrunden. Die Vielfalt der Kräuter, die ätherischen Öle und den damit verbundenen Wohlfühlfaktor finden die ansässigen Mieter dann direkt vor ihrer Haustür. Zusätzlich wird in die Gebäude der Wenzel-Verner-Straße 59 – 77 investiert, wobei über 20 neue Wohnungszuschnitte entstehen.

Frische Küchenkräuter wachsen direkt vor der Haustür.

Die ganzheitliche Quartiersaufwertung Markersdorfer Südblick wird ebenso 2023 fertiggestellt. Im Frühjahr erhalten die Ende vergangenen Jahres neu angebrachten Balkone an der Vorderseite des Gebäudes neue Verglasungen. Zusätzlich folgen weitere neue Balkone im Innenhof der Markersdorfer Straße/Johann-Richter-Straße sowie die Sanierung von über 30 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von knapp 2.000 m². Damit können hier, auch dank der ebenerdigen Erschließung des Gebäudes mit Hubliftanlagen, Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung die passende Wohnung für sich finden.

Text und Fotos: Patrick Fanghänel, Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG

Bilanz und Ausblick

Städtebauliche Maßnahmen im Heckert-Gebiet

Interview mit Eva Rattei, Sachbearbeiterin im Stadtplanungsamt

Was wurde 2022 an städtebaulichen Maßnahmen im Chemnitzer Süden fertiggestellt?

Die Stadt realisiert kontinuierlich auch im Heckert-Gebiet Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Anlagen oder die Sanierung öffentlicher Einrichtungen nach aktuellen Standards – auch mit Hilfe des Städtebauförderprogrammes „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (WEP). Im vorigen Jahr (Ausgabe 01/2022) berichteten wir über Schwerpunktmaßnahmen, die mit Unterstützung der Städtebauförderung seit 2012 umgesetzt wurden. Im Jahr 2022 wurde die Gestaltung der Fußgängerzone Morgenleite abgeschlossen. Seit 2013 wurden insgesamt 850.000 Euro Fördermittel und Eigenmittel der Stadt Chemnitz investiert, um Baumängel zu beseitigen und die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen. Die Fußgängerzone erstreckt sich nun dank des neuen Oberflächenbelages wie ein helles Band über zwei Stadtteile. In regelmäßigen Abständen laden Ruheplätze mit Staudenbeeten oder ein Boule-Spielfeld zum Verweilen ein.

Neue Bänke und Stauden am Boulevard Morgenleite.

Was soll in diesem Jahr realisiert werden?

Bis Mai 2023 werden die Baumaßnahmen am Vorplatz des Schulstandortes Friedrich-Hähnel-Straße 86 noch dauern. Wir sind uns sicher, dass der neue Platz den Zuspruch der Schulkinder finden wird. Bis dahin hoffen wir, ausreichend Mittel für die besonders von den Grundschülern erwünschte Sanierung des Kunstensembles verfügbar zu haben.

Bis Mai dauern die Bauarbeiten am Vorplatz der Grundschule am Stadtpark noch an. Fotos: Stadtplanungsamt

Im Übrigen gilt unser Engagement im Gebiet der Anbindung der Fußgängerzone Morgenleite an die Bruno-Granz-Straße. Bis zur Realisierung des neuen Weges sind jedoch weitere Verhandlungen mit dem Eigentümer der Fläche sowie Behörden der Stadt Chemnitz und anliegenden Wohnungsunternehmen und Nutzern erforderlich.

Wie in den Vorjahren auch, unterstützen wir außerdem das Stadtteilmanagement und die Herausgabe der Stadtteilzeitung SÜDBLICK. Ebenso wird das bewährte Instrument des Verfügungsfonds zur Finanzierung kleinerer nachbarschaftlicher Projekte im Gebiet weiter nutzbar sein. Die Umsetzung der Maßnahmen ab 2023 hängt jedoch von der Genehmigung des Haushaltsplanes 2023/2024 ab, die im zweiten Halbjahr erwartet wird. Das WEP-Städtebauförderprogramm unterstützt auch die Beseitigung lange leerstehender und nicht mehr benötigter Infrastruktureinrichtungen, wie zum Beispiel Kitas. In diesem Rahmen wird in Kappel das Gebäude Straße Usti nad Labem 123/125 abgerissen. Die Freifläche wird bis Juli einfach begrünt.

2022 ging die letzte EFRE/ESF-Förderperiode zu Ende. In der Zwischenzeit hat der Stadtrat das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) zur Fortsetzung der nachhaltigen und sozialen Stadtentwicklung in Chemnitz beschlossen (siehe Beitrag GIHK Handlungskonzept für EU-Förderung der Chemnitzer Stadtentwicklung bis 2027 beschlossen – Ausgabe 04/2022). Wie sehen die nächsten Planungsschritte der EU-Projektförderung aus und was können Sie uns über geplante Projekte im Chemnitzer Süden verraten?

Die erfolgreiche Bilanz der ESF-Projekte aus dem vorangegangenen Förderzeitraum in den ESF-Gebieten motiviert die Stadt Chemnitz, diese Art von gebietlicher Förderung für soziale Angebote fortzusetzen. Das aktuelle GIHK zur EFRE-und ESF-Förderung im Zeitraum 2021 bis 2027 weist entsprechend der Bedarfslage erneut das Heckert-Gebiet als Fördergebiet „ESF – Chemnitz Süd 2.0“ aus.

Das ESF-Programm zur sozialen Stadtentwicklung ist bereits ausgeschrieben. Die Stadt Chemnitz hat im September 2022 den Antrag für das neue Fördergebiet bei der SAB eingereicht. Da warten wir auf den Gebietsbescheid und hoffen, ab dem zweiten Quartal in die Antragsphase der Einzelprojekte einzusteigen. Die tatsächliche Umsetzung der Projekte hängt ebenfalls von der Mittelbereitstellung aus dem aktuellen Haushaltsplan ab.

In dem vom Stadtrat im letzten Jahr beschlossenen Handlungskonzept werden insgesamt acht Maßnahmen im Heckert-Gebiet vorgeschlagen. Ob alle auch tatsächlich umsetzbar sind, wird aber davon abhängen, ob uns der Freistaat genügend Fördermittel aus dem ESF bereitstellt. Der Bedarf in Sachsen und in Chemnitz ist insgesamt hoch. Deshalb sind die Vorhaben mit unterschiedlichen Prioritäten bewertet.

Fortsetzung auf Seite 7

Achtung, Achtung! Hier spricht die Polizei!

Bürgerpolizisten sind in Sprechstunden für Sie da

Bürgerpolizist Mario Müller ist für Fragen und Anliegen von Einrichtungsleiter Jörg Schneider gewappnet. Foto: Anna Kurze

Seit rund einem Jahr freut sich das Kinder- und Jugendhaus „UK“ darüber, Polizeihauptmeister Mario Müller regelmäßig begrüßen zu dürfen. Als Ansprechpartner für alle Bürger vor Ort ist er für die Stadtteile Kappel, Helbersdorf und Kapellenberg zuständig. Seine Kollegin Bianka Böhme kümmert sich um die Stadtteile Markersdorf, Morgenleite und Hutholz. Beide haben bei ihren Sprechstunden immer ein offenes Ohr für die kleineren und größeren Probleme der Bürger.

Neben den monatlichen Sprechstunden haben die Bürgerpolizisten noch allerhand weitere Aufgaben. Sie pflegen Kontakte zu Bürgern und Einrichtungen im Stadtgebiet, gehen auf Streife und informieren die entsprechenden Stellen über Mängel im öffentlichen Verkehrsraum. Außerdem leiten sie die Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht im Bezirk und führen polizeiliche Prävention durch. Auch die Aufnahme von Anzeigen und Unfällen, die Verfolgung von Straftaten, die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten, die Abwehr von Gefahren und das Mitwirken bei Fahndungen und Ermittlungen gehören zum Arbeitsalltag.

Mario Müller nimmt sich neben den Bürgersprechstunden aber auch die Zeit Tischtennis- und Kickerturniere im „UK“ zu organisieren, um dabei mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Auch für ältere Bürger haben die Polizeihauptmeister immer ein offenes Ohr. Bianka Böhme erinnert sich gut an eine Anwohnerin, die dem Umweltamt eine illegale Müllablagerung gemeldet hatte. „Da aber nach einigen Wochen immer noch keine Veränderung zu verzeichnen war, wandte sie sich im Rahmen einer Bürgersprechstunde an mich. Ich nahm selbst Kontakt zu einem Mitarbeiter im Umweltamt auf. Nach der genaueren Beschreibung des Standortes von mir erfolgte eine Prüfung. Ergebnis: Der Müll ist nun weg.“

Polizeihauptmeisterin Bianka Böhme unterstützt auch die Beamten im Streifendienst. Foto: Bianka Böhme

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten Telefon: 5263283, E-Mail: bianka.boehme@polizei.sachsen.de		
Jeden 1. Mittwoch	15:00 – 16:00	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13
Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten Telefon: 5263287, E-Mail: mario.mueller1@polizei.sachsen.de		
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Kinder- und Jugendhaus „UK“, Straße Usti nad Labem 40
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131 – 133

Fortsetzung von Seite 6

Die geplanten Maßnahmen führen bekannte ESF-Projekte, wie das Dienstleistungscenter und DOCK 28 der Jugendberufshilfe oder die Gemeinwesenkoordination der Neuen Arbeit Chemnitz, fort. Auch neue Projektideen werden vorbereitet – wie zum Beispiel ein Projekt der Umweltbildung von Kindern, Jugendlichen und Familien beim Umgang mit Trinkwasser. Statt Wasser in Flaschen zu kaufen, das oft erst von weit her angeliefert, aufwendig abgefüllt und mit Zusätzen versehen wird, soll angeregt werden, doch wieder mehr gesundes Trinkwasser aus der Leitung zu nutzen. Der Verein a tip: tap e. V. wird überwiegend bei Aktionen im Gebiet präsent sein.

Ein weiteres Projekt unterstützt zielgerichtet Menschen mit Migrationshintergrund. Das Projekt Stadtteilmütter der solaris FZU gGmbH vermittelt familienrelevante Informationen an Mütter mit Migrationshintergrund und möchte einige dieser Mütter zu „Peer-Beraterinnen“ qualifizieren. So kann der Zugang zur Zielgruppe deutlich verbessert werden, da diese auf Augenhöhe mit den Teilnehmern kommunizieren. Sie werden Familien mit Migrationshintergrund aufsuchen und im vertrauten Umfeld anstehende Problemfelder gemeinschaftlich bearbeiten. Das Projekt wird im Mehrgenerationenhaus eine Anlaufstelle haben. Außerdem plant die Neue Arbeit Chemnitz im Projekt „Schritt für Schritt – gesund und fit“ eine Form der sozialen Beratung für hilfebedürftige Erwachsene, die individuell und umfassend auf deren Bedürfnisse eingehen kann. Es wird eine längerfristige vertrauensvolle Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden angeboten, die auch Themen wie gesunde Lebensführung, Ernährung und Sport umfassen sollen.

In Abhängigkeit der verfügbaren Mittel werden Stadtteilpiloten oder ein Projekt zur Maker-Nachwuchsförderung die Angebote ergänzen. Alle Projekte werden einen Durchführungsort im Gebiet haben oder aufsuchend tätig sein.

Die Stadt begleitet den Umsetzungsprozess mit geeigneten Mitteln zur Öffentlichkeitsarbeit und zur administrativen Unterstützung der Projektträger, insbesondere für die Ansprache Interessierter.

Freuen und Staunen

Bilanz und Ausblick des Stadtteilmanagements

Das Jahr 2022 war wie eine kleine Achterbahnfahrt. Zu Beginn des Jahres machten die Beschränkungen und Hygienevorschriften wegen der Corona-Pandemie die Planungen von Treffen oder Veranstaltungen schwierig, was gegen Ende des Jahres erheblich einfacher wurde. Aber der Reihe nach:

Am 27. Januar wurden die Ergebnisse des über drei Semester angelegten Seminars der Hochschule Mittweida zur Sozialraumanalyse Kappel/Helbersdorf per Videokonferenz vorgestellt. Es zeigte sich, dass eine Vielzahl der Bewohner gern in den Stadtteilen lebt. Sehr zufrieden waren die Bewohner mit dem ÖPNV, der Wohnungslage, Grünflächen und der sozialen Infrastruktur vor Ort (Ärzte, Einkaufen, Kitas). Die Freizeitangebote und Ausgehmöglichkeiten wurden hingegen kritischer betrachtet. Die Lieblingsorte der Bewohner bildeten Grünflächen, wie der Stadtpark oder auch Kleingartenanlagen.

Viel los war nach der Coronapause beim Ikarus-Fest.

Der gemeinsame Stand von Bürgerplattform und Stadtteilmanagement bei der Einwohnerversammlung.

Die erste größere Veranstaltung und zugleich der Höhepunkt des Jahres war für viele Bewohner das Ikarus-Fest am 2. Juli. Bei bestem Sommerwetter war das Fest mit geschätzt 2.000 Personen so gut besucht wie noch nie. Viele Bewohnerinnen und Bewohner zeigten sich froh und glücklich über diese gelungene Veranstaltung. Das Ikarus-Fest bot zahlreiche Angebote für Groß und Klein sowie für Menschen verschiedenster Nationalitäten. Das Highlight war die Mobile Kletterwand, welche viele begeisterte junge Menschen zum Ausprobieren animierte. An der Veranstaltung beteiligten sich ca. 40 Akteure aus unterschiedlichen Bereichen (Kitas, Jugendeinrichtungen, Kirchen, Gewerbetreibende, Wohnungsunternehmen). Das Bühnenprogramm fiel in vielerlei Hinsicht bunt aus: Von Tanzdarbietungen der Kitas über Hundeaktionen bis zu Barocktanz wurde einiges geboten. Indische Rhythmen, die Tanzgruppe der Deutschen aus Russland und der Chemnitzer Friedenspreisträger Arba Manillah bildeten die kulturelle Vielfalt des Stadtgebiets ab.

Am 16. September fand die Einwohnerversammlung der Stadt für Chemnitz Süd statt. Bürger der Stadtgebiete Süd und Mitte informierten sich u. a. am Stand des Stadtteilbüros und kamen mit dem Stadtteilmanager ins Gespräch. Das STAUNT-Festival – ein Projekt junger engagierter Chemnitzer – macht jedes Jahr in drei Chemnitzer Stadtteilen auf versteckte, aber besonderen Projekte, Akteure und Menschen fernab großer Verkehrsachsen aufmerksam. Den Untertitel „Ein Seitenstraßenabenteuer“ setzte es am 1. Oktober auch in Helbersdorf um. Das Stadtteilmanagement unterstützte die Organisation, vermittelte Kontakte zu Akteuren, zeigte den Veranstaltern den Stadtteil und informierte in der Stadtteilzeitung über das bürgerschaftliche Projekt. Zudem nahm das Stadtteilmanagement am Tag der Veranstaltung mit einer Stadtteilführung teil. Auch das bekannte Format „Markt der Möglichkeiten“ fand in diesem Jahr wieder statt, mitorganisiert durch das Stadtteilmanagement. Am 10. November präsentierten sich Vereine, Projekte und Einrichtungen des Chemnitzer Südens und nutzten die Möglichkeit neue Interessierte zu gewinnen. In der oberen Ladenstraße des Vita-Centers bot sich Besuchern ein bunter Mix aus vielen verschiedenen Bastelangeboten, kulinarischen Leckereien wie Popcorn sowie einem Bühnenprogramm, welches die Einrichtungen selbst mitgestaltet hatten.

An der mittlerweile dritten Ausgabe des lebendigen Weihnachtskalenders beteiligte sich die Rekordzahl von 32 Angeboten. Diese füllten die 24 Türchen teilweise doppelt mit einer Aktivität, die Gemeinschaft stiftete und die Nachbarschaft zusammenbrachte. Die Beteiligung war dabei teilweise so groß, dass kleine Geschenke schnell aufgebraucht waren und Veranstaltungen wie das Treppensingen oder die vielen kleinen Weihnachtsmärkte der Einrichtungen rege besucht wurden.

Das Jahr 2023 wird stark geprägt sein von den nächsten Schritten auf dem Weg der Stadt zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025, die das Stadtteilmanagement als Partner vor Ort begleitet. Im Laufe des Jahres wird der Baustart an der Interventionsfläche im Park Morgenleite erwartet. Hier sollen ein Wasserspielplatz und ein Barfußpfad entstehen sowie Spielelemente am Wegesrand und eine Tischtennisplatte aufgestellt werden. Auch der Park der Ruhe soll aufgewertet werden. Zudem werden Neuigkeiten im Rahmen der Projekte „WE PARAPOM“, Garagen-Campus und Fritz 51 im Chemnitzer Süden erwartet.

Und nicht zuletzt wird die lange von den Bewohnern gewünschte Geschichtsinformationsstele am ehemaligen Flughafen in Kappel eingeweiht. Diese ist die erste ihrer Art außerhalb der Innenstadt. Das Stadtteilmanagement hat über ein Jahr mit engagierten Bürgern und dem Rathaus an der Umsetzung des Vorhabens gearbeitet.

Investive Projekte durch Verfügungsfonds unterstützt

Anfangs war das Jahr 2022 durch die Beschränkungen und Hygienevorschriften der Corona-Pandemie geprägt. Im Laufe des Jahres fanden dann wieder mehr Veranstaltungen uneingeschränkt statt, die durch Mittel aus dem Verfügungsfonds gefördert wurden. Dieser ist ein wirksames Instrument, investive Mikroprojekte sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Fördergebiet „Stadtumbau Ost Chemnitz – Handlungsraum 5“ zu fördern. Dabei können sowohl Privatpersonen als auch Akteure – wie Vereine, Gewerbe und Institutionen – einen Antrag stellen. Der Verfügungsfonds finanziert sich mit bis zu 50 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung sowie zu mindestens 50 Prozent aus privaten Mitteln. Der private Anteil setzt sich aus echten Geldmitteln privater Dritter sowie in Form geldwerter Leistungen, wie Sach- und ehrenamtlichen Arbeitsleistungen zusammen. Mit der Vielfältigkeit der Projekte variieren auch die Fördersummen in einer Spanne von beispielsweise 142 bis 3.000 Euro. Über die Auswahl und die Finanzierung der Projekte entscheidet ein Stadtteilgremium – der Verfügungsfondsbeirat.

Eine neue Kinderfreizeitanlage ergänzt Bolzplatz, Tischtennisplatte und Calisthenicsanlage beim Begegnungszentrum Aufatmen. Foto: privat

Was wurde 2022 aus dem Verfügungsfonds gefördert?

Der Verein Vinyard Chemnitz e. V. ergänzte die bestehende Freizeitanlage an der Wilhelm-Firl-Straße um ein weiteres Angebot für Kinder – eine Kinderfreizeitanlage mit Kletter- und Spielelementen. Die Anlage wurde mit vielen freiwilligen Helfern aus Vereinsmitgliedern und Anwohnern errichtet. Zwei moderne Bänke mit Papierkorb ermöglichen den Begleitpersonen der Kinder einen entspannten Aufenthalt. Ebenso wurden beschädigte Zaunfelder am Bolzplatz erneuert.

Ein sogenannter „Fairteilerschrank“ wurde von den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit aufgestellt. Dieser wird dienstags bis freitags mit übrig gebliebenen Backwaren des Kooperationspartners Bäckerei Werner morgens bestückt. Das Angebot nutzten bisher täglich bis zu 20 hilfebedürftige Anwohner.

Die Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord hat die Beleuchtung in den Sanitärräumen des Bürgertreffs „bei Heckerts“ mit LED-Deckenleuchten erneuert, damit der Stromverbrauch deutlich verringert wird. Außerdem wurden die Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit von Projekten eingesetzt.

Beim 13. Ikarus-Fest präsentierten sich Sing- und Tanzgruppen der Kitas, soziale Einrichtungen, eine Barocktanz- und eine Orientaltanzgruppe. Ein Highlight des Festes war der Auftritt der Band Arba Manillah & Mambo Vipi mit eingängigen Percussionsrhythmen und tanzbaren Liedern mit Lokalbezug. Viele Besucher erfreuten sich außerdem an einem weiteren Höhepunkt – der sieben Meter hohen Kletterwand.

Beim 7. MarMorHut-Familienfest präsentierten sich die Akteure mit diversen Spiel-, Sport-, Info- und Bastelangeboten. Bereichert wurde das Fest mit einem Bühnenprogramm, bei dem sich Akteure wie die Zumba-Kids, die Tanzgruppen Ikarus Line Dancer und Skyscrapers sowie eine Gitarrengruppe mit Gesang beteiligten.

Viele Freiwillige folgten dem Aufruf zur Säuberung ihres Wohnumfeldes beim Frühjahrsputz. Dabei kamen wieder große Mengen an Müll und Unrat zusammen, die von zirka 230 Freiwilligen auf öffentlichen Grünflächen gesammelt wurden.

Gemeinsam mit dem Gewerbestammtisch Chemnitz Süd fand zum sechsten Mal der „Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür“ statt. Auf dem Weihnachtsmarkt gab es Glühwein, Kinderpunsch, heißen Caipirinha, Quarkkrapfen, Roster sowie Kesselgulasch und einen Weihnachtströdelstand. Alle kleinen Besucher wurden vom Weihnachtsmann mit Geschenken überrascht.

Ebenso wurde dieses Jahr wieder der Markt der Möglichkeiten vom Stadtteilmanagement Chemnitz Süd in Zusammenarbeit mit dem Vita-Center organisiert. Von 9 bis 18 Uhr bot sich am 10. November in der oberen Ladenstraße des Vita-Centers Besuchern ein bunter Mix aus verschiedenen Bastelangeboten, kulinarischen Leckereien sowie einem Bühnenprogramm, welches die Einrichtungen selbst zusammengestellt haben.

Mittlerweile zum dritten Mal hat sich der lebendige Weihnachtskalender als niedrigschwellige Variante der Bürgeransprache für die Vereine, Projekte und Einrichtungen etabliert. Die Einrichtungen öffneten ihre Türen und zogen mit kleinen Aktionen, wie Weihnachtssingen, gemeinsames Backen oder kleinen Geschenken neugierige Besucher an.

Der Verfügungsfonds steht auch in diesem Jahr wieder zur Förderung von Mikroprojekten bereit. Jeder, der eine Projektidee oder Interesse an der Mitarbeit im Verfügungsfondsbeirat hat und sich im Chemnitzer Süden engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

Verfügungsfonds-Projekte 2022	Träger
Kinder-Freizeitanlage	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.
Heckert putzt – „Frühjahrsputz 2022“	Neue Arbeit Chemnitz e. V.
13. Ikarus-Fest	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd AWO Soziale Dienste Chemnitz u. U. gGmbH
7. MarMorHut-Familienfest	Neue Arbeit Chemnitz e. V.
Fairteilerschrank	MOJA – Mobile Jugendarbeit Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH
6. Markersdorfer Weihnachtsmarkt	Neue Arbeit Chemnitz e.V.
Erneuerung Zaunsfelder	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.
Markt der Möglichkeiten	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd AWO Soziale Dienste Chemnitz u. U. gGmbH
Lebendiger Adventskalender	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd AWO Soziale Dienste Chemnitz u. U. gGmbH
LED-Leuchten für Sanitärräume	BIMM e. V.

Öffentlicher Fondsanteil	**6.688,04 €**
Privater Fondsanteil	**57.909,95 €**
Gesamtsumme Verfügungsfonds 2022	**64.597,99 €**

Kontakt: Thomas Rosner
Telefon: 0371 3342482
E-Mail: verfuegungsfonds@awo-chemnitz.de

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“

Bilanz zum Bürgerbudget 2022

Die Stadt Chemnitz hat uns bei der Förderung stadtgebietsbezogener Aktivitäten zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Jahr 2022 mit einem Bürgerbudget in Höhe von 1,61 Euro je Einwohner unterstützt. Für die Stadtteile Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz standen somit 57.982,54 Euro zur Verfügung. Damit konnten insgesamt 35 Projekte finanziell unterstützt werden. Mit dem Personal- und Sachkostenzuschuss der Stadt Chemnitz wurde die Koordination der Bürgerplattform als Vollzeitstelle finanziert.

Die untenstehende Tabelle zeigt eine kleine Auswahl der vielfältigen Projekte. Eine genaue und vollständige Aufzählung aller Projekte ist auf unserer Webseite www.chemnitz-sued.de zu finden. Vielen Dank an alle Antragsteller, die sich mit Ideen und Projekten für „unsere“ Stadtteile einsetzen.

Geförderte Projekte aus dem Bürgerbudget 2022	Projektträger	Stadtteil	Förderung in Euro
Kappler Straßenbahnfest	Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V.	Kappel	901,00
Jugendfestival Heckert rollt	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Chemnitz e. V.	Markersdorf	4.485,05
Schuppen und Tischtennisplatte für den Hutholzgarten	Kneipp-Verein Chemnitz e. V.	Hutholz	600,00
Staunt-Festival	Bordsteinlobby e. V.	Helbersdorf	1.300,00
Abschlussevent Albert-Einstein-Grundschule	Elternvertretung	Morgenleite	404,08
Anhängerkupplung für die Kulturkutsche Charlie	KulturTragWerk Sachsen e. V.	Alle Stadtteile	1.000,00
Baumpflanzung zum Jubiläum des Abendgymnasiums	Förderverein Spätlese e. V.	Markersdorf	499,00

Der „Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür“ erfreute die großen und kleinen Besucher. Foto: privat

Zu den geförderten Projekten gehörte unter anderem das „Staunt-Festival – Seitenstraßenabenteuer in Helbersdorf“ des Vereins Bordsteinlobby. Am 1. Oktober nutzten Anwohner und Besucher das Festival, um den Stadtteil Helbersdorf mit all seinen kulturellen Aktivitäten kennenzulernen und zu erleben. Dringend benötigte, praktische und schnelle Unterstützung für geflüchtete Menschen aus der Ukraine konnte ebenfalls mit Mitteln des Bürgerbudgets finanziert werden. In Kappel bot die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. kostenfreien Deutschunterricht, Hilfe im Umgang mit Behörden und beim Ankommen im Alltag an.

Mit dem Wegfall von Corona-Beschränkungen konnten nachbarschaftliche Stadtteilaktivitäten wieder durchgeführt werden. Beispielhaft erwähnt werden sollen an dieser Stelle das Ikarus-Fest, die Graffiti-Workshops im Straßenbahnmuseum Kappel oder der Markersdorfer „Weihnachtsmarkt vor der Haustür“.

Praktische Hilfe für Vereine und Einrichtungen in ganz Chemnitz bietet die Kulturkutsche Charlie. Der Transporter wurde bereits im Jahr 2021 angeschafft. Er wird vom KulturTragWerk Sachsen e. V. mietkostenfrei an Chemnitzer Vereine und Kulturakteure zur Umsetzung ihrer Projekte verliehen. Im Jahr 2022 unterstützten verschiedene Bürgerplattformen gemeinsam die Nachrüstung des Transporters mit einer Anhängerkupplung. So wurden noch mehr Kapazitäten und Einsatzmöglichkeiten geschaffen.

Für 2023 stellt uns die Stadt Chemnitz ein Bürgerbudget in Höhe von 57.357,86 Euro zur Verfügung. Für Antragstellung und Beratung ist die Koordinatorin der Bürgerplattform für Sie erreichbar.

Die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform trifft sich jeden vierten Donnerstag im Monat. Sie sind herzlich eingeladen, einfach einmal vorbeizukommen.

Nächste Steuerungsgruppentreffen:
23.03. 17:30 Uhr Mobile Jugendarbeit, Faleska-Meinig-Straße 76
27.04. 17:30 Uhr Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11
25.05. 17:30 Uhr Wohngebietstreff „Treff am Hang“, Friedrich-Hähnel-Straße 11

Bürgerplattform
„Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“

Koordinatorin Katharina Keller
Stadtteilbüro
Wladimir-Sagorski-Straße 24
09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 und 0163 4158175
E-Mail: info@chemnitz-sued.de
Internet: www.chemnitz-sued.de

Sprechzeiten:
Montag: 16:00 bis 17:00 Uhr und
Freitag: 09:00 bis 11:30 Uhr oder nach Vereinbarung

Facharztsuche als Geduldsspiel

Das Ärztehaus auf der Fritz-Fritzsche-Straße 18 ist nicht voll belegt.

Wer einen Facharzttermin benötigt, verzweifelt oft wegen der utopisch langen Wartezeiten. Und nicht selten erhält man die Auskunft, dass keine neuen Patienten angenommen werden. Besonders dramatisch sieht die hausärztliche Versorgung im Chemnitzer Stadtgebiet aus: Bei den Allgemeinmedizinern sind derzeit 30,5 Stellen unbesetzt. Der Versorgungsgrad liegt hier bei 91,2 Prozent. Das ergab eine Nachfrage bei der Bezirksgeschäftsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Sachsen. Weiterhin teilte sie jedoch mit, dass in den meisten Facharztrichtungen – zum Beispiel bei Chirurgen, Orthopäden und Urologen – das Soll des Versorgungsgrades wesentlich übererfüllt ist. Also, laut Bedarfsplanrichtlinie verfügt Chemnitz eigentlich über mehr als genug Fachärzte. Eigentlich – aber die Erfahrungen der Patienten sehen oft anders aus. Im Heckert-Gebiet ist zum Beispiel das sanierte Ärztehaus in der Fritz-Fritzsche-Straße weiterhin nicht voll belegt. Die WG „EINHEIT“ als Vermieter sucht seit langem Interessenten für diese Einrichtung. Andere Praxen – wie zum Beispiel an der Wolgograder Allee – wurden ersatzlos geschlossen.

Bereits 2016 hat der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen Sachsen eine drohende Unterversorgung im Planungsbereich Chemnitz festgestellt. Das heißt, viele Ärzte sind in höherem Alter und werden in absehbarer Zeit ihre Praxen schließen. Neue Patienten werden deshalb nicht mehr angenommen. Besagter Landesausschuss beschloss daher eine Förderpauschale und Gewährung eines Mindestumsatzes. Von den elf ausgeschriebenen Förderstellen stehen aktuell noch acht zur Verfügung. Gefördert werden Praxisübernahme, Neuniederlassung, Anstellung eines Arztes sowie die Einrichtung einer Zweigpraxis.

Auch das vor wenigen Wochen im Bundesrat verabschiedete und nunmehr in Kraft getretene Terminservice- und Versorgungsgesetz soll helfen. Mindestens 25 Wochenstunden sollen Kassenpatienten vorbehalten sein. Allerdings widmen sich, laut einer Studie, niedergelassene Ärzte im Schnitt bereits fast 36 Wochenstunden gesetzlich versicherten Patienten. In Sachsen und speziell im Heckert-Gebiet dürften es mehr sein, denn Privatpatienten sind hier eindeutig in der Minderheit. So ergab eine Umfrage in verschiedenen Praxen: die angepeilte Wochenstundenzahl wird bereits jetzt wesentlich überschritten und Privatpatienten sind die Ausnahme.

Die Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz der KV Sachsen sieht in der derzeitigen Situation eine große Herausforderung. Sie arbeitet deshalb mit Vertretern der Stadt und der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) zusammen, um zusätzliche Möglichkeiten zu finden, die Versorgung zu verbessern und für die Zukunft zu sichern.

Patienten finden unter https://asu.kvs-sachsen.de/arztsuche eine Liste mit Fachärzten. Allerdings kann die Kassenärztliche Vereinigung keine Termine vermitteln.

Text und Foto: Katrin Hilbert

Herzlich Willkommen

Parken kostenlos! vita-center.de

CHEMNITZ VITACENTER

Täglich. Freundlich. Nah.

Geocaching

Moderne Schnitzeljagd rund um „Heckert“-Mittelpunkt

In den vergangenen Ausgaben des SÜDBLICK wurde von Norbert Engst über die Idee der Mittelpunktplatte des Heckert-Gebietes und deren Umsetzung ausführlich berichtet. Nach der Einweihung entstand bei mir der Gedanke, diesen interessanten Punkt für das Geocaching, mein Hobby seit meinem Ruhestand, zu erschließen. Geocaching hat eine große Nutzergemeinde und wird gern mit früheren Schnitzeljagden verglichen – heute allerdings mit modernen Hilfsmitteln, die GPS-Daten anzeigen und verarbeiten können. GPS steht für Global Positioning System und ist das in den USA entwickelte Navigationssystem, das sich heute weltweit als wichtigstes Ortungsverfahren etabliert hat. Geocaching besteht im Prinzip in der Suche von versteckten Gegenständen oder Informationen, die in einer Beschreibung im Internet erklärt werden. Dazu gibt es mittlerweile verschiedene Varianten zum Suchen und Finden eines sogenannten Cache – einer Dose mit einem Logbuch zum Einschreiben bei einem Fund. Angefangen von einer zielgenauen Angabe der Lage des Verstecks bis hin zu umfangreichen Berechnungen gibt es viele interessante Möglichkeiten zur Bestimmung eines Geo-Caches. Dabei dienen die Beschreibungen häufig der Information über interessante Orte – wie dem Mittelpunkt des Heckert-Gebietes – oder der Herausforderung geistiger Fähigkeiten der Geocacher bei der Lösung kniffliger Aufgaben. Auch die Verstecke besitzen sehr unterschiedliche Schwierigkeitsgrade: von einem einfachen Glasröhrchen über eine Tupperdose in einem Baumstumpf oder mit einem Magnet hinter einer Tafel – es gibt viele Möglichkeiten. Es gibt sogar für Kletterer Caches auf Bäumen oder für Taucher unter Wasser.

Den „Cache“ zu finden ist Ziel des Spiels. Wo sich dieser und das dazugehörige Logbuch befinden, bleibt ein Geheimnis.
Foto: Matthias Ehrig

Rund um den geografischen Mittelpunkt findet die „Schnitzeljagd“ statt.
Foto: Natalie Veigel

Norbert Engst ermittelte die Koordinaten des Mittelpunkts anhand eines geografischen Informationssystems, einer Karte vom Vermessungsamt und der computergestützten Berechnung mithilfe von 1.165 Eckpunkten. Ich wollte wissen, ob es nicht einfacher möglich ist, diesem Ziel näherzukommen. Bei einem ersten Blick auf die Umrisse des „Heckert“ erkennt man ganz grob die Form eines Dreiecks. Eigentlich wollte ich die Nord-Süd- und Ost-West-Geraden schneiden. Dieses Modell bringt hier aber keine vernünftigen Werte.

Für das Geocaching sollte es etwas einfacher sein. Und es gibt tatsächlich eine bekannte und empfohlene Internet-Anwendung, die dazu genutzt werden kann – den Geographic Midpoint Calculator. Mit dieser Methode kann man aus einer beliebigen Anzahl von Punkten einen geografischen Mittelpunkt berechnen und sofort auch grafisch darstellen lassen. Leider ist die Eingabe etwas umständlich, aber für einen Geocacher sollte das kein Hindernis sein.

Wie wurde also von mir auf eine einfache Art eine gute Annäherung an die Mitte des „Heckert“ erreicht? Ich habe drei Eckpunkte des Heckert-Gebietes bestimmt: Im Norden die Irkutsker Straße/Ecke Horststraße, im Südwesten die Max-Opitz-Straße 41 und im Südosten den Harthwald am Eisenweg.

Mit der Anwendung geomidpoint.com ergibt sich daraus folgender geografischer Mittelpunkt des Heckert: 50.795105/12.890627 und dieser liegt genau auf dem Lieferparkplatz vor dem Vita-Center, also nur wenige Meter von der Originaltafel entfernt. Das war jetzt eine gute Basis für einen Geo-Cache.

Eine der möglichen Arten Geocaching zu spielen, nennt sich Mystery und steht für Caches, die erst berechnet werden müssen, bevor an die Suche gegangen werden kann. Diese habe ich für den „Heckert“-Mittelpunkt gewählt. Nach Berechnung der Koordinaten ist noch eine Zusatzaufgabe zu lösen, die in diesem Falle in der Peilung zum Ziel besteht. Die Peilung erfolgt dann durch Angabe einer Entfernung und eines Peilwinkels. Die Aufgabe ist übrigens auch mit einem Kompass lösbar.

Wer Gefallen an der Ermittlung von geografischen Mittelpunkten gefunden hat, kann gern im Internet nach dem Mittelpunkt der künftigen Kulturhauptstadt Chemnitz, von Sachsen, Deutschland, Europa und vielem mehr suchen.

An dieser Stelle erlaube ich mir, auch persönlich Danke für die interessanten Arbeiten und Bücher von Norbert Engst zu unserer Heimat zu sagen, ebenso für die Unterstützung des Vita-Center-Managements und dem dort ansässigen Stadtteilmanagement Chemnitz Süd.

Matthias Ehrig

Auf www.geocaching.com können Sie sich zunächst mit einem selbst gewählten Pseudonym kostenfrei anmelden, um ein paar einfache freie Caches auszuprobieren. Ein erster Blick auf die Cache-Beschreibung zum „Heckert“-Mittelpunkt findet sich hinter dem QR-Code oder hier: www.geocaching.com/geocache/GCA2C1Z_heckerts-mitte

GUTES HÖREN BEGINNT BEI UNS.

Tragen Sie jetzt ihr Wunsch-Hörsystem unverbindlich Probe!
Wir haben natürlich auch Geräte die eigenanteilsfrei sind.

Filiale in 09122 Chemnitz I Bruno-Granz-Str. 2
Tel. 0371 21 68 12

Filiale in 09119 Chemnitz I Am Walkgraben 29
Tel. 0371 35 52 26 6

Filiale in 09119 Chemnitz I Straße Usti nad Labem 1
Tel. 0371 80 80 88 08

HÖRGERÄTE DR. EISMANN

www.hoergeraete-dr-eismann.de

Garagen-Campus

Sanierungsarbeiten auf ehemaligem CVAG-Betriebsgelände starten 2023

Eine überdachte Konstruktion aus Stahl- und Glaselementen bietet die zukünftige Abstellanlage. Grafik: iproplan

An der Zwickauer Straße entsteht der Garagen-Campus, eine der großen Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas 2025. In den vergangenen Monaten war der Garagen-Campus Anlaufstelle für Gruppen und Einzelpersonen aus ganz Europa, die sich informiert und mit Akteuren vor Ort ausgetauscht haben. Die unsanierten Räumlichkeiten stießen zudem auf reges Interesse in der Bevölkerung. So wurden im Verlauf der letzten Monate vielfältige Nutzungen ermöglicht, um „Machern“ Raum zu geben: Einige Räume wurden als Kulisse für Fotoshootings oder Videodrehs genutzt, kleinere und größere Veranstaltungen haben stattgefunden – vom Kulturhauptstadt-Gottesdienst bis zum Pop-Konzert oder Sportfest. Mit diesem Ausprobieren soll ein nachhaltiger Entwicklungsprozess im Sinne der Kulturhauptstadt angestoßen werden, der Menschen zusammenbringt und unterschiedlichste Zielgruppen anspricht, um herauszufinden, wie und in welche Richtung die weiteren Entwicklungen des Garagen-Campus vorangebracht werden können.

Im Jahr 2023 werden nun die notwendigen Sanierungsarbeiten durchgeführt, um den Haupt-Komplex (Zentraltrakt) für das Kulturhauptstadtjahr und darüber hinaus nutzbar zu machen. Die Baumaßnahmen umfassen in erster Linie die Instandsetzung der Bausubstanz und Sicherung des Daches. Daneben werden Sanitäranlagen eingerichtet, die nötigen Stromanschlüsse verlegt sowie alle Brandschutzvorkehrungen getroffen. Das an den Zentraltrakt anliegende, ehemalige Verwaltungsgebäude wird aufgrund der einsturzgefährdeten Decke gesichert und in den ursprünglichen historischen Zustand, also bis zur ersten Etage zurückgebaut.

Die Kosten für die niedrigschwellige Sanierung des Gebäudeteils rund um den Zentraltrakt umfassen zirka drei Millionen Euro und werden – neben einer Million Euro aus dem Kulturhauptstadtbudget für die Interventionsfläche Garagen-Campus – aus zusätzlich akquirierten Mitteln der Städtebauförderung finanziert.

Das ehemalige Kutscherhaus sowie die alte Schmiede bleiben von den Bauarbeiten zunächst unberührt. Ebenso wie ein weiteres Gebäude auf dem Areal, welches früher als Vortrags- und Schulungsraum genutzt wurde.

Auf dem Gelände des Garagen-Campus entsteht zudem eine neue, überdachte Abstellanlage für Straßenbahnen. Diese Anlage ist ein Ersatz für die Abstellfläche an der bestehenden Endstelle in Schönau, welche für den Straßenbahnbetrieb der Linie 1 und strategisch auch für die geplante Netzerweiterung der Straßenbahnlinie von Schönau bis nach Reichenbrand vorgesehen ist. Für die neue Abstellanlage wurde das alte Heizhaus des ehemaligen Straßenbahnbetriebshofes bereits abgerissen. Im ersten Quartal 2023 erfolgt die Vorbereitung des Baugrunds, um im Anschluss die notwendigen Kanäle zu verlegen und mit der Gleislegung zu beginnen. Die Abstellanlage an der Endstelle Schönau wird zurückgebaut und die freigewordene Fläche rekultiviert. Die Kosten für die neue Abstellanlage betragen rund 5,4 Millionen Euro. Rund 70 Prozent der Summe werden vom Freistaat Sachsen gefördert.

Kontakt:
E-Mail: contact@garagen-campus.de
Internet: www.garagen-campus.de

Sicherungsarbeiten am Dach haben zunächst 2023 Priorität. Foto: CVAG

Spektakuläre Holzgerüstoptik – so könnte der Garagencampus zukünftig aussehen. Grafik: FRIDA Architekten

Kunstprojekt Chemnitzer Platte

Was das Gebäckstück mit der Kulturhauptstadt zu tun hat

Liebe Leserinnen, liebe Leser, rund um den Jahreswechsel sorgte in den Sozialen Medien, großen Chemnitzer Tageszeitungen und jüngst sogar der Berliner Zeitung das Thema „Chemnitzer Platte" für allerlei Reaktionen. Damit ist ein Gebäckstück in Form eines Plattenbauelements gemeint. Was es damit auf sich hat, welche Stellung die Chemnitzer Platte als Teil der Öffentlichkeitsarbeit im Stadtmarketing einnimmt und wie sie Teil eines Kulturhauptstadtprojektes in unseren Stadtteilen werden soll, dazu hat die Redaktion des SÜDBLICK beim Institut für Ostmoderne e. V. nachgefragt.

So oder so ähnlich soll die Chemnitzer Platte in den 70er Jahren ausgesehen haben.

Chemnitz wird im Jahr 2025 Europäische Kulturhauptstadt. Das Fritz-Heckert-Gebiet wird im Jahr 2025 seinen 51. Geburtstag feiern. Dieser stand Namenspate für das Projekt des Instituts für Ostmoderne, das sich mit einem Projekt unter dem Arbeitstitel „Fritz 51" beteiligt. Der Verein hat sich vorrangig der Vermittlung des baukulturellen, kulturellen, architektonischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Erbes der Ostmoderne und einer anregenden Diskussion über deren Erhalt und Umgang verschrieben. Es gibt das Gerücht – und Fotos scheinen das zu bestätigen – dass sich in den 70er Jahren ein süßes Gebäckstück aus dem Heckert-Gebiet großer Beliebtheit erfreute: die Chemnitzer Platte. Viele Städte können mit einem „Nationalgebäck" aufwarten, zum Beispiel Leipzig mit der gleichnamigen Lerche oder Frankfurt mit dem Frankfurter Kranz. Derartige kulinarische Besonderheiten lassen auf eine große Verbundenheit zur jeweiligen Stadt schließen. Einer Kulturhauptstadt, so dachten wir, stünde so etwas auch gut zu Gesicht.

Die neue Chemnitzer Platte in feiner Verpackung: Ein grauer Mürbeteig-Keks ahmt den Beton eines Plattenelements nach.

Angeregt durch alte Fotos lag der Gedanke nahe, ein solches „Nationalgebäck" wieder aufleben zu lassen. Eine Kulturhauptstadt ohne spezielles stadteigenes Gebäck – unmöglich. Das Institut für Ostmoderne hat also getüftelt und herausgekommen ist ein erster Vorschlag. Ein Mürbeteig-Keks in der Farbe Grau, das Beton-Material nachahmend, optisch einem Neubau-Platten-Bauteil mit Fenstern im Verhältnis 1:30 nachempfunden. Nun könnte man sagen: Chemnitz ist doch gar nicht so grau, Chemnitz hat doch auch schöne Ecken.

Aber seien wir ehrlich. Das einmal einer Stadt verpasste Image hält sich zäh. Menschen, die noch nie hier waren, vom Gegenteil zu überzeugen, indem man flehentlich ruft: „Chemnitz ist doch gar nicht grau, Chemnitz hat doch auch schöne Ecken", lockt niemanden hinter dem Ofen hervor. Wenn die Chemnitzer aber selbstironisch mit diesen Vorurteilen spielen und sie selbstbewusst aufgreifen, dann ist das unserer Meinung nach die richtige Antwort auf das permanent infrage gestellte Selbstwertgefühl der Bürger unserer Stadt. Ein grauer Keks, der gegen alle Erwartungen ausgezeichnet schmeckt, beschreibt Chemnitz doch ganz gut und ein solcher Umgang mit der eigenen Stadt – sich selbst nicht so wichtig zu nehmen und über sich lachen zu können – ein solches Selbstbewusstsein wirkt sympathisch und macht auf alle Fälle neugierig auf die Bürger dieser Stadt.

Unsere Erfahrungen, die wir im direkten Austausch mit Bürgern machen konnten, zum Beispiel auf dem Chemnitzer KOSMOS-Festival, zum Tag der Deutschen Einheit in Erfurt, in Wrocław, Prag und jüngst auf der Grünen Woche in Berlin, waren durchweg positiv. Anfängliche Skepsis wich ehrlichem Interesse und schließlich Glückwünschen zu diesem interessanten Projekt.

Ob es uns gemeinsam gelingt, ein solches Gebäckstück tatsächlich auf den Weg zu bringen, um es den Besuchern im europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 präsentieren zu können, wird sich zeigen. Auf welchem Weg und mit welcher Beteiligung uns das gelingt, wollen wir in einem Buch dokumentieren, welches innerhalb einer Ausstellung 2025 vorgestellt werden soll.

Wie finden Sie die Chemnitzer Platte, liebe Leserinnen und Leser? Eine interessante Idee, von der lokale Bäcker profitieren könnten oder fehl am Platz? Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Brief oder E-Mail an: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24, 09122 Chemnitz bzw. per E-Mail an: thomas.rosner@awo-chemnitz.de

Ein Video zur Chemnitzer Platte mit dem Geschäftsführer der CWE, Sören Uhle, finden Sie hinter diesem QR-Code:

Text und Fotos:
Institut für Ostmoderne

Verlosung von exklusivem Tischgebäck

Einen ersten Backvorschlag hat das Institut für Ostmoderne auf den Weg gebracht. Dieser dient vor allem als Anregung für eigene Ideen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit eigenen Rezeptvorschlägen an uns wenden. Wie könnten Ihrer Meinung nach die Chemnitzer Platte und ein Rezept dafür aussehen?

Senden Sie uns Rezeptideen und Fotos. Die ersten drei Einsendungen erhalten jeweils eine Chemnitzer Platte in feiner Verpackung vom Institut für Ostmoderne und alle Einsendungen haben die Chance, in einem Backbuch zur Platte veröffentlicht zu werden.

Institut für Ostmoderne e. V.
Senefelderstraße 40
09126 Chemnitz
E-Mail: chemnitzerplatte@posteo.de

15 Jahre Mehrgenerationenhaus Chemnitz

Das Ziel, der Weg – wir feiern

Die Übergabe des Hausschildes (l.) für den im Rohbau befindlichen neuen Veranstaltungsraum (r.) im Jahr 2008.

„Niemand ist zu alt, um etwas zu lernen und niemand ist zu jung, um Wissen weiterzugeben“, beschrieb die einstige Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen ihre bundesweit wirksame Projektidee und wollte damit Neugier auf das nächstgelegene Mehrgenerationenhaus (MGH) wecken. Das MGH-Konzept als zeitgemäße Antwort auf die Frage, wie wir zusammen leben wollen, hat sich seither bewährt. Dabei geht es hier nicht um ein großes Wohnprojekt, sondern um die Schaffung eines offenen Begegnungsorts mit dem Ziel, den Zusammenhalt der Generationen zu stärken, mit und unabhängig von familiären Verbünden. In der Stadt Chemnitz fanden sich dafür am 18. April 2008 auf Einladung der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen viele Gäste in der Irkutsker Straße 15 ein, um gemeinsam die Auftaktveranstaltung des Standorts im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu feiern. Die Veranstaltung begann mit der offiziellen Übergabe des Hausschildes des im Rohbau befindlichen neuen Veranstaltungsraums sowie der Führung der geladenen Gäste durch das Haus. Nahezu den ganzen Tag präsentierten haupt- und ehrenamtliche Beschäftigte ihre Angebote und Projekte. Ehrenamtlich Engagierte, die von Anfang an eine zentrale Rolle spielten, wurden öffentlich geehrt.

2014 besuchte die Familienministerin der Vereinigten Arabischen Emirate das Mehrgenerationenhaus.

Inzwischen ist das Mehrgenerationenhaus Chemnitz im vierten gleichnamigen Förderprogramm des Bundes mit Unterstützung der Stadt Chemnitz aktiv und als sozialer Netzwerkknoten auf-, um- und ausgebaut worden. Es kann auf zahlreiche Höhepunkte zurückblicken, zum Beispiel im Jahr 2009 auf den ersten Platz des Sächsischen Integrationspreises und die Patenschaft des Eiskunstlaufpaars Aljona Savchenko und Robin Szolkowy. Auf die Gründungsmitgliedschaft im Landesverband sächsischer Mehrgenerationenhäuser 2011 folgte ein Jahr später der erste Preis der Bürgerstiftung für Chemnitz für das kooperierende Projekt Seniorpartner in School. Im Jahr 2014 besuchte die Familienministerin der Vereinigten Arabischen Emirate, Frau Dr. Al Shamsi, die Einrichtung. Im selben Jahr fand der Leseclub der Stiftung Lesen mit vielen Vorlesetagen seinen Auftakt. Das Mehrgenerationenhaus beteiligte sich an wegweisenden Modellprojekten, beispielsweise zur integrierten kommunalen Sozialplanung mit Abschluss in Chemnitz oder zum synergetischen Zusammenspiel von Kinder- und Jugendhilfeleistungen. Statt Stillstand folgten Singen am Zaun und Begegnung auf Distanz in den Corona-Jahren. 2022 wurde das MGH schließlich mit dem Bundespreis Mehrgenerationenhaus in der Kategorie „Demokratiestärkung“ ausgezeichnet. Über die Jahre und ihre Herausforderungen gilt unverändert: die besondere Stärke unserer Arbeit als offener Begegnungsort ist das kurzfristig und flexibel mögliche Einstellen auf die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer aller Generationen, ob im Haus oder im Quartier, ob im Einzelfall oder im sozialen Netz. Alleinstellungsmerkmal des Mehrgenerationenhauses Chemnitz sind die drei selbstständigen Säulen des Hauses, für die das MGH seit 15 Jahren das verbindende Dach bildet. Am Standort befinden sich das Kinder- und Familienzentrum Kappelino mit Krippe, Kindergarten und Hort für Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren, das Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen von 6 bis 27 Jahren und der Stadtteiltreff Kappel, der sich vorwiegend an die Nachbarschaft mit meist älterer Bevölkerung richtet.

Natürlich möchten wir dieses Jahr unseren **15. Geburtstag** auch feiern und laden alle Freunde, Partner und Nachbarn am **Freitag, den 28. April 2023 von 15 bis 18 Uhr** zu einem **kunterbunten Aktionsprogramm in die Irkutsker Straße 15** ein. Für Jung und Alt gibt es reichlich Spiel, Spaß und Spannung und auf der Bühne präsentieren sich die aktuellen Angebote des Hauses – Eintritt frei. Die Veranstaltung ist zudem Teil der Jubiläumsangebotsreihe 2023 anlässlich 30 Jahre solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen.

Kontakt:
Mehrgenerationenhaus Chemnitz
Andreas Ullrich
Irkutsker Straße 15
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 3685873
E-Mail: aullrich@solaris-fzu.de
Internet: www.mehrgenerationenhaus-chemnitz.de

BeetKultur

Der Begegnungsgarten zum Mitmachen

Thymian, Basilikum und andere wohlschmeckende Kräuter haben ihren Platz in der selbstgebauten Kräuterspirale gefunden.

Von der Brachfläche zum blühenden Kulturraum: Auf einem ehemals verwilderten Grundstück der Kirchgemeinde St.-Nikolai-Thomas, wo Brombeeren und Quecken wucherten, ist in den letzten beiden Jahren ein Gemeinschaftsgarten entstanden. Wie schön, dass sich so viele fanden, die gemeinsam ein fruchtbares Stück Erde gestaltet haben. Dieser Ort soll Menschen zusammenbringen – beim Pflanzen und Ernten, beim Einfach-Nur-Reinschauen und Pausemachen oder auch bei Lesungen und Konzerten. BeetKultur liegt am äußeren Rand des Gemeindegebiets, unterhalb des Nikolaifriedhofs, direkt am beliebten Radweg an der Kappelbachgasse.

Die Ideen des Permakulturprinzips – arbeite mit der Natur anstatt dagegen – sind die Grundlage für das Gärtnern hier. Im letzten Jahr konnte schon eine ansehnliche Ernte eingebracht werden. Obstbäume und Beerensträucher wurden gepflanzt sowie ein buntes Blumenbeet angelegt. Für dieses Jahr sind neben der Bestellung des Gartens auch der Aufbau einer Gartenhütte und einer kleinen Bühne geplant. Zukünftig sollen so Konzerte und Lesungen im Gartenambiente möglich sein. BeetKultur finanziert sich aus Spenden, steht allen offen und ist jederzeit begehbar. Sie haben Lust bekommen mitzugärtnern? Dann kommen Sie doch einfach ab 21. April freitags ab 16:30 Uhr beim wöchentlichen Garteneinsatz vorbei.

Dank der Mischkultur in den Gemüsebeeten, wo sich die Pflanzen gegenseitig im Wachstum unterstützen, wurden tolle Ernteerfolge erzielt.

Sie möchten mehr erfahren? Ansprechpartnerin Juliane Herzog gibt gern Auskunft (juliane.herzog@evlks.de). Es lohnt sich, einfach mal vorbeizuschauen.

Text und Fotos: Juliane Herzog, Kirchgemeinde St.-Nikolai-Thomas

Über das Leben von Dietrich Bonhoeffer

Auf zwölf illustrierten Schautafeln wurde das Leben von Dietrich Bonhoeffer nachgezeichnet.

„Was denkst Du über Dietrich Bonhoeffer?" war die erste Frage nach Betreten der Ausstellung in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde. Er begrüßt die Besucher mit seinem Konterfei, offen und dem Menschen zugewandt. Was war das für ein Mensch, dieser lutherische Theologe, der am Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt war und dafür mit nur 39 Jahren mit seinem Leben im KZ Flossenbürg bezahlte? Adolf Hitler hatte persönlich noch kurz vor Kriegsende diesen Befehl erteilt. Dietrich Bonhoeffer war ein profilierter Vertreter der bekennenden Kirche, einer Kirche, die im Mai 1934 nach der Machtübernahme Hitlers gebildet wurde und die keine Infiltration des nationalsozialistischen Gedankengutes in den christlichen Glauben duldete.

Geboren 1906 in Breslau, wuchs er in einer großbürgerlichen Familie auf. Sie zog sechs Jahre später nach Berlin in den Grunewald, da der Vater zum Direktor einer Nervenklinik der Charité berufen wurde. Schon früh beschäftigte Bonhoeffer sich mit religiösen Fragen, befasste sich mit Kirchengeschichte und gab als Berufswunsch evangelische Theologie an. Seine Mutter hatte ihn diesbezüglich geprägt.1923 bestand er sein Abitur und studierte bis 1927 in Tübingen Theologie. Eine nachfolgende Habilitation erhielt er mit gerade mal 24 Jahren. Sehr einprägsam wurde sein Werdegang in der Ausstellung in den weiteren Jahren als Studentenpfarrer in Berlin und als Prediger bei seinen zahlreichen Reisen im In- und Ausland nach New York, Mexiko oder auch Farø in Dänemark dargestellt. Dort hielt er eine Friedensrede, die sich rasch verbreitete und bis heute zitiert wird. Er hielt sie bei einer ökumenischen Konferenz, bei der nur Teilnehmer der bekennenden Kirche aus Deutschland geladen waren. Diese Friedensrede war ebenso auf einer Schautafel in der Ausstellung nachzulesen. Weitere Reden und Zitate von ihm, Briefe aus Gefangenschaften sowie Predigten sind dort ebenso zu finden. Die Kirchgemeinde hat ihn mit dieser Ausstellung über sein Leben, die bis zum 18. Februar zu sehen war, gewürdigt.

Text und Foto: Renate Winkler

Bitte aufrunden bei PENNY

Auch wenige Cent ergeben schließlich eine große Summe: Die Discounterkette Penny bittet ihre Kunden, die Beträge an der Kasse aufzurunden. Durch ein „Stimmt so!" wird der Kassenbon automatisch auf die nächsten zehn Cent aufgerundet. Der Förderpenny aus den elf Chemnitzer Filialen kommt dem Vineyard Chemnitz e. V. noch bis Ende Oktober zugute. Dieser hatte sich beworben und erreichte mit seinem Konzept in einer Online-Abstimmung einen regionalen Siegerplatz. Als Preisgeld erhielt der Verein eine Prämie von 1.500 Euro. Penny erweiterte die Aktion und wählte 15 Vereine als Auszeichnung für ihr soziales Engagement aus. „Unter 3.000 Interessenten blieben wir somit im Wettbewerb und erzielten einen 2. Platz, für den es nochmals 7.500 Euro Prämie gab", freut sich Vereinsvorsitzender Ralf-Peter Werner.

Das Geld verwendet die Vineyard-Gemeinde für die weitere Verschönerung ihres Areals an der Wilhelm-Firl-Straße 11. Zu den sieben Apfelbäumen gesellen sich mittlerweile verschiedene Obststräucher und neue Bänke. „Kinder und Jugendliche sollen hier lernen, dass Obst nicht in der Kaufhalle wächst" schmunzelt Ralf-Peter Werner. Er plant mit seinem Team einen Ort des Verweilens für Jung und Alt, eine Aufwertung des Wohngebietes. Somit entsteht neben Bolzplatz, Kinderspielplatz und Street-Workout-Anlage ein „Garten der Hoffnung". Und auch sportlich wird es weitergehen: Geplant ist eine neue Slackline-Anlage im Frühjahr 2023. (KH)

Ralf-Peter und Sigrun Werner bei der Preisverleihung in Berlin. Foto: Penny

Bürgertreff „bei Heckerts" auch weiterhin geöffnet

Nach Presseberichten herrschte bei vielen Anwohnern in Markersdorf und Morgenleite Unsicherheit, ob sie auch zukünftig den Bürgertreff „bei Heckerts" besuchen können. Denn das Gebäude an der Wilhelm-Firl-Straße ist dringend sanierungsbedürftig, doch aktuell steht dafür kein Geld zur Verfügung.

Es kann aber vorerst Entwarnung gegeben werden. Der Bürgertreff bleibt auch weiterhin geöffnet. Seitens des Sozialamtes sind die Fördermittel für 2023 wieder bewilligt worden, sodass der Bürgertreff weiterhin Kurse und Veranstaltungen anbieten kann. Hinsichtlich möglicher Gelder für eine Sanierung steht der Leiter der Einrichtung, Jan Schulze, mit Stadträten in Kontakt, um eine Lösung für den langfristigen Erhalt der Begegnungsstätte zu finden.

Wohnen in Gemeinschaft

im Mehrgenerationenhaus
Bruno-Granz-Str. 70a, Chemnitz

Schauen Sie sich verschiedene Wohnvarianten sowie unsere möblierte Musterwohnung an. Bei Abschluss eines Mietvertrages bis zum 30. Juni 2023 bekommen Sie von uns zwei Kaltmieten geschenkt!*

*Mindestvertragslaufzeit: 1 Jahr. Die Aktion ist nicht mit weiteren Aktionen kombinierbar

Büro in der genossenschaftlichen Begegnungsstätte
Bruno-Granz-Straße 70a | 09122 Chemnitz
www.wch-eg.de | per@wch-eg.de | ☎ 0371/272 48 428

85 Jahre WCH — WOHNEN mit ZUKUNFT

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT CHEMNITZ-HELBERSDORF EG

Nachfolger gesucht

Rückblick auf 35 Jahre Lehmanns Café

Mitte der 80er Jahre erwarben die Besitzer das Gebäude an der Markersdorfer Straße.

Es ist ein trüber Tag Anfang Februar als ich Christina und Wolfgang Lehmann in ihrem Café treffe. So beginnt auch das Gespräch direkt und unvermittelt mit dem offensichtlichen Thema, welches den Anlass für unser Treffen markiert. „Die Schließung von Lehmanns Café reißt eine Lücke, das ist uns bewusst. Es ist ein Trauerprozess für uns“, erklärt Wolfgang Lehmann. Während andere mit Mitte 70 reisen, ist das Ehepaar Lehmann noch immer in das Geschäft involviert. „Doch der tägliche Einkauf, der selbstgebackene Kuchen, das frisch hergestellte Eis und die frisch zubereiteten Speisen – das alles geht an die Kräfte.“ Bis zum 31. Mai haben sich die beiden langjährigen Besitzer noch Zeit gegeben, einen Nachfolger zu finden. Sollte sich bis dahin nichts ergeben, muss das beliebte Lokal schließen.

Am 11. Mai 1988 eröffnete Lehmanns Café mit 25 Plätzen sowie kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen. Seither waren es 162 und die eine oder andere Ausstellung soll noch folgen, denn „neben dem Gastronomischen war Kultur immer unser Hobby“. Drei Jahre zuvor hatten die Eheleute ihre Berufe als Kosmetikerin und Maschinenbauer aufgegeben und privat mit dem Kauf des Lokals für 5.600 Ostmark alles auf eine Karte gesetzt. Wolfgang Lehmann ergänzt: „Die Arbeit war für uns nicht mehr erfüllend. Wir wollten etwas selbst machen. Da war das Café unsere eigene Ausreise.“ Auch die Wendezeit war für das Café schwierig, aber dank der treuen Besucher zu meistern. „Als damals alles den Bach runterging, haben viele Leute nicht an uns geglaubt, aber es hat immer Spaß gemacht. Wir haben das schließlich auch für die Menschen aus dem Wohngebiet gemacht.“

Das Jahr 1996 markierte einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Gastwirtschaft. Ein neues Dach, der Austausch der Heizungsanlage, der Leitungen und der Fenster – für 1,3 Millionen D-Mark wurde das Haus komplett saniert. „Es war ein harter Ritt durchzukommen, aber wenn man bedenkt, dass wir so viel investiert haben und das Haus schuldenfrei ist, hat es sich gelohnt.“ Auch die Corona-Pandemie forderte die Eigentümer des Cafés. Zwei Mal musste das Lokal schließen, doch dank staatlicher Unterstützung kam es gut über die Runden. Heutzutage verfügt die Gastwirtschaft an der Markersdorfer Straße über 80 Plätze im Gebäude sowie 50 Plätze im liebevoll dekorierten Garten. Neben vier Festangestellten helfen fünf Personen stundenweise mit. Zudem stehen 13 Betten in der Pension zur Verfügung.

Über die Jahre können die beiden Besitzer des Cafés auch die eine oder andere Anekdote berichten. So haben die Kinder einer Kita aus dem Exotik-Eis schnell mal das Erotik-Eis gemacht und der Eisbecher Schoko-Elli ist gar nach einer Kundin benannt. An mehr oder weniger berühmten Gästen mangelte es in all den Jahren nicht, neben Bürgermeistern und Landesministern trugen sich auch einmal die Puhdys ins Gästebuch ein.

Die beiden Lehmanns suchen einen Nachfolger für ihr Café.

Doch auch gesellschaftlich engagierten sich die Lehmanns. So veranstalteten sie 15 Jahre lang Bonhoeffers Abendschoppen, gehörten zu den Gründungsmitgliedern der Tage der Jüdischen Kultur in Chemnitz, organisierten Klezmer-Konzerte und nahmen viele Jahre an den Interkulturellen Wochen teil. 2014 erhielten sie dafür den Chemnitzer Friedenspreis.

Trotz intensiver Suche haben die beiden Lokalbesitzer ihre Pläne lange Zeit für sich behalten, da sie dachten, dass das Geschäft darunter leiden würde. Anfang des Jahres haben sie dann den Gästen bei Buchungsanfragen für den Sommer ihren Entschluss mitgeteilt. Von den darauf folgenden Medienanfragen waren die Lehmanns dann aber doch überrascht. „Wenn ich jetzt in die Stadt fahre, werde ich jedes Mal im Großhandel auf das Thema angesprochen“, berichtet Wolfgang Lehmann. Sollte sich kein Nachfolger finden, der das Lokal weiterführt, käme auch die Verpachtung in Betracht. „Oder wir versuchen, die Pension weiterzubetreiben und ab und an eine Familienfeier rein zu nehmen.“ Mittlerweile haben sich einige Interessenten für das Lokal gemeldet, das auch die Wohneinheit der Besitzer beinhaltet, berichtet Christina Lehmann. „Wir führen Gespräche; aktuell sind bei uns fünf Interessenten in der engeren Auswahl.“ (TR)

LEHMANNS CAFÉ

Galerie - Gasthaus - Pension
nach 35 erfolgreichen Geschäftsjahren
altersbedingte Schließung
am 31. Mai 2023

Nachfolger oder Käufer gesucht
Wir bedanken uns bei allen treuen Gästen
Herzlichst
Ihre Christina und Wolfgang Lehmann

Lehmanns Café

Markersdorfer Str. 112, 09123 Chemnitz, Tel.: 0371/226216, www.lehmanns-cafe.de

Schule trifft Künstler

Wunderland-Ausstellung eröffnet in Albert-Einstein-Grundschule

Autorin Sabine Carolin Richter, Illustrator Marian Kretschmer und Schulleiterin Jana Kupfer-Zwingelberg (v. r.) eröffnen stolz die Ausstellung. Fotos: Albert-Einstein-Grundschule

Der 26. Januar war ein besonderer Schultag für die Kinder der Albert-Einstein-Grundschule, denn unter dem Motto „Schule trifft Künstler“ wurde „ihre“ Ausstellung eröffnet. Schulleiterin Jana Kupfer-Zwingelberg begrüßte Eltern und Kinder mit den Worten „Die Welt der Schule und die Welt der Kunst und Literatur haben sich heute auf natürliche Weise verbunden für einen einfachen Zugang zur Lebenswelt der Kinder“. Die Autorin des Wunderland-Buches, Sabine Carolin Richter, und Illustrator Marian Kretschmer standen ihr dabei zur Seite.

Richter stammt aus einem Künstlerhaushalt und ist selbst gelernte Erzieherin. Sie übersetzt Literatur oder schreibt Lieder für Künstler wie Frank Schöbel. Wunderland hatte sie ursprünglich für ihren Sohn geschrieben, auch wenn dieser anfangs noch nichts damit anzufangen wusste. Zusammen mit Illustrator Marian Kretschmer entstand vor drei Jahren schließlich ein Buch mit vielen fantasievollen Bleistiftillustrationen. Diese wurden von Marian Kretschmer als Vorlage genommen und jeweils noch einmal für die Ausstellung in Farbe gegossen. Mit den Schulkindern arbeitete Marian Kretschmer über einige Wochen mit den Bildern. „Gern unstrukturiert. Ich lasse mich gern auf die Situationen ein“, beschreibt er sein Handlungskonzept. Zukünftig sollen im halbjährlichen Wechsel Ausstellungen regionaler Künstler in dem Schulgebäude gezeigt werden. Diese werden auch allen anderen Grundschulen in Chemnitz zugänglich gemacht und die spielerische Auseinandersetzung mit Kunstwerken ermöglichen. Die Idee dazu kam in Austausch mit Marian Kretschmer als dieser den Jubiläumsbanner für das 30-jährige Schulbestehen malte. (TR)

Die beteiligten Kinder hatten im Rahmen der Eröffnung kleine Aufgaben zu erfüllen.

Die fantasievollen Bilder kommen in bunt richtig zur Geltung.

Vernissage in Kappel

Die Werdauer Ärztin Ida Schneider hat in der Malerei seit zwei Jahren ihr Hobby gefunden. Sie freut sich über Blumen zur Ausstellungseröffnung in den Räumen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Foto: privat

Gemeinnütziger Kindergartenverein Morgenleite e. V.

30 Jahre fröhliches Kinderlachen

Im Jahr 1993 sollte unsere Kindertagesstätte wegen sinkender Geburtenzahlen und eines vorliegenden Reprivatisierungsantrags geschlossen werden. Dabei war diese Einrichtung schon lange als Kinderwochenheim und Kindergarten bekannt. So eine kleine Oase mit einem 7.000 m² großen Waldgrundstück und einer schönen Villa musste einfach für die Kinder erhalten bleiben. Also hieß es für uns Ärmel hochkrempeln: Zuerst musste der Eigentümer des Hauses von unserer Idee der Elterninitiative überzeugt werden. Nachdem dies gelang kam es schließlich 1993 mit Hilfe von fleißigen Eltern, Pädagogen und Mitarbeitern zur Vereinsgründung mit dem ersten Vorsitzenden Bernd Weber. Zwei Jahre später wurde unser Haus als freier Träger durch die Stadt Chemnitz anerkannt. Seit elf Jahren erscheint einmal jährlich unsere Kindergartenzeitung „Eichhörnchenpost“, die über das fröhliche Leben in unserer Kindertagesstätte erzählt. Nach gut überstandener Corona-Pandemie konnten wir im vergangenen Jahr wieder zur Normalität übergehen: Weihnachtsmärchen für die Familien spielen, Sportveranstaltungen in der Kinderbewegungswelt, Besuche der Eissporthalle oder Feste mit Kindern und Familien feiern – einfach toll. Wenn man heute unser Haus betritt, dann duftet es nach leckerem und gesundem Essen, denn wir kochen immer noch selbst. Mit Stolz und Freude schauen wir gemeinsam mit unseren langjährigen Pädagogen auf die vergangenen 30 Jahre zurück. Wir konnten viele Kinder und ihre Eltern auf ihrem Lebensweg begleiten. Leider mussten wir auch fleißige Pädagogen in den Ruhestand verabschieden. Für deren weitere Treue als Vereinsmitglieder sind wir sehr dankbar. Junge Erzieherinnen wurden eingestellt, die ihren Platz in unserem Team gefunden haben. Besuche von ehemaligen Kindern zeigen uns, dass sie ihren Kindergarten, mit seinem wunderbaren Wald, nicht vergessen haben. Manche kommen gern für ein Praktikum zurück, bringen als Eltern ihre Kinder zu uns und besonders schön ist das Engagement im Elternbeirat.

Die Kinder der Vorschule führen Zauberkunststücke auf. Im Hintergrund der Kindergarten.

Mitten im Wald spielen die Kinder der Einrichtung.

30 Jahre kein Stillstand – für eine effektivere Verwaltung gehen wir neue Wege und haben eine gGmbH gegründet. Diese wird in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Chemnitz für Menschen mit Behinderung e. V. und Autounion Chemnitz e. V. den Kindergarten in die Zukunft führen.

All die vielen Sanierungsmaßnahmen haben unsere Villa immer schöner und attraktiver werden lassen. Danke möchten wir an dieser Stelle den Hauseigentümern – der Familie Grünler – sagen, die uns bei den Reparatur- und Modernisierungsarbeiten unterstützt haben. Das Gleiche gilt für unsere langjährigen Sponsoren und ganz besonders für die Eltern und Familien, für deren Vertrauen wir uns ganz herzlich bedanken möchten.

Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.kiga-morgenleite.de

Text und Fotos: Alexandra Weber, Einrichtungsleiterin

Fahrbahnerneuerung auf Südring vom Stadtrat beschlossen

Dies betrifft einen zirka 200 Meter langen Bereich, der den Knoten an der Einmündung Markersdorfer Straße einbezieht. Die Sanierung ist aufgrund von Spurrinnen, Flickstellen und Aufbrüchen notwendig. Zudem müssen Betonbordsteine teilweise neu gesetzt und die Straßenentwässerung erneuert werden. Die Bushaltestelle „Markersdorfer Straße“ wird barrierefrei ausgebaut. Als neuer Fahrbahnbelag werden lärmoptimierte Asphaltdeckschichten eingesetzt, um Emissionen zu minimieren. Nach derzeitigem Stand beginnen die Bauarbeiten nach den Osterferien. Als Bauzeit sind sechs Wochen geplant.

Wenn Sie neugierig geworden sind, mit uns feiern wollen und uns kennenlernen möchten, dann **laden wir Sie herzlich ein:**

„Hereinspaziert und erleben Sie glückliche Kinder“
Freitag, 28. April, ab 14:30 Uhr

Spiel, Spaß und viele Aktionen warten auf die Kinder. Bei Getränken, Bowle und vielen Leckereien aus der Cafeteria sowie Gegrilltem soll das leibliche Wohl auch nicht zu kurz kommen.
Hopp, nun alle eingestiegen! Das Nostalgie-Karussell dreht seine Runden.

- **Sportlicher Parcours**
- **Luftballon modellieren**
- **Seifenblasen**
- **Glücksrad**
- **Kinderschminken mit Fotografie**
- **Bastelstraße**

Umrahmt wird dieses bunte **Treiben mit Klaus und seiner wunderschönen Drehorgel.**

17:30 Uhr treten wir ganz traditionell unseren Heimweg mit unseren selbst mitgebrachten Lampions an.

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht

Eine große Enttäuschung

Mitte des 19. Jahrhunderts sind alle Ozeane durchquert, alle Kontinente erschlossen – nur Nord- und Südpol sind noch unerforscht.
Da verlässt Robert F. Scott (1868 – 1912) am 1. Juni 1910 England Richtung Süden und landet im Januar 1911 am Rand des ewigen Eises. Von hier aus will er als Erster den Südpol erreichen. Doch auch der Norweger Roald Amundsen (1872 – 1928) hat dieses Ziel. Es wird ein Wettkampf auf Leben und Tod.

Scott bricht am 1. November 1911 auf, kämpft jedoch von Anfang an mit großen Schwierigkeiten: das Wetter ist unfreundlich; die Tagesleistungen sind geringer als geplant; die Ponys, die die schwer beladenen Schlitten ziehen, brechen zusammen. Schließlich behält Scott nur eine Rumpfmannschaft bei sich und schickt alle anderen Mitarbeiter ins Basislager zurück. Dann, am 18. Januar 1912, ist er am Ziel – doch zu spät: Am Südpol weht schon die norwegische Flagge. Scott schreibt in sein Tagebuch: „All die Mühsal, all die Entbehrung all die Qual – wofür?“ Ihm graut vor dem Rückweg. Am 21. März sind sie nur noch 20 Kilometer vom nächsten Depot entfernt, doch ein Blizzard hält sie fest. So sterben sie …

Unsere Ziele und Anstrengungen erscheinen dagegen gering. Doch auch wir haben Hoffnungen, die sich nicht erfüllen, die uns entmutigen und enttäuschen und uns manchmal sogar verzweifeln lassen.

Auch König David kannte solche Erfahrungen. In einem seiner Lieder bekennt er: „Meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir“, und fragt sich dann: „Und nun, worauf harre ich, Herr?“ Doch trotzig triumphierend gibt er sich selbst die Antwort: „Meine Hoffnung ist auf dich!“

Eine solche tragfähige Perspektive wünschen wir allen Lesern dieses Artikels!

Quelle: Andachtskalender „Die gute Saat“, 2022 (CSV-Verlag)

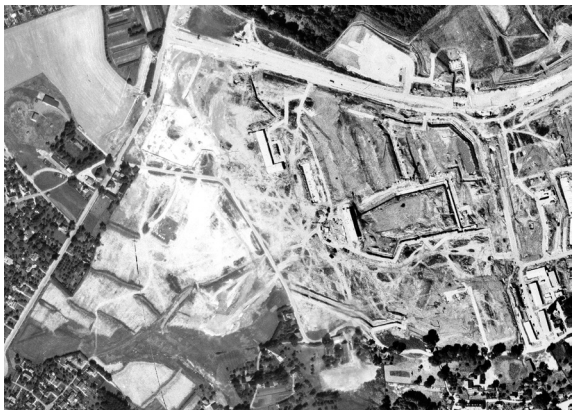
Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu gerne im „Psalm 39“, die Verse 5 bis 8.
(Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu.)

Herzliche Einladung:

Sonntag	10:00 Uhr:	Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
Mittwoch	19:30 Uhr:	Bibelstunde
Donnerstag	19:00 Uhr:	Jugendtreff

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

Zeitreise: Beginn der Bauarbeiten in der Morgenleite



1978: Das Baugebiet V im Bau.

1983: Das fast fertige Baugebiet mit der „Stadtmauer“ in der linken Bildhälfte.

1992: Der Stadtteil Morgenleite. Die beiden länglichen Gebäude im oberen Teil des Bildes zeigen die Hallen eines Penny-Discounters, der bis zum Baubeginn des Vita-Centers 1997 Bestand hatte.

Im Frühjahr 1978, also vor rund 45 Jahren, begannen die Erschließungsarbeiten für das damalige Baugebiet V, dem heutigen Stadtteil Morgenleite. Mit mehr als 4.100 Wohnungen für 12.200 Einwohner auf einer Fläche von etwa 42 Hektar wird es eines der größeren Baugebiete innerhalb des Heckert-Gebietes werden. Umrandet wird es von der Stollberger, der Burkhardtsdorfer, der Wladimir-Sagorski-Straße und der Dorflage Markersdorf im Süden. Da das Baugebiet V von seinem niedrigsten Punkt an der Burkhardtsdorfer Straße mit 352,5 Metern über dem Meeresspiegel bis zu seinem höchsten Punkt an der Johann-Richter-Straße mit 392,5 Metern über Normal Null 40 Höhenmeter ansteigt, wurden vor allem die Elfgeschosser entlang der Höhenlinien und damit parallel zum Hang angeordnet.

Der Bau startete mit der unterirdischen Infrastruktur wie Kanalisation, Stromleitungen und Fernwärmerohren. Diese Medien wurden aus Richtung des heutigen Vita-Centers ins Baugebiet V geführt, anschließend folgte die oberirdische Bebauung mit Sechs- und Elfgeschossern. Das Wohngebiet wuchs demnach hangaufwärts zur Stollberger Straße. Die Tiefbauarbeiten wurden vom VEB Ingenieurtief- und Verkehrsbaukombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt ausgeführt.

Die wohl beeindruckendste Leistung war die sogenannte Stadtmauer. Das 1980/1981 errichtete, 480 Meter lange und elf Etagen hohe Wohnhaus war so massiv, dass es nach Fertigstellung den Fernsehempfang der benachbarten Südrandsiedlung störte. Der 19 Eingänge umfassende und 707 Wohnungen beherbergende Plattenbau benötigte mit der Markersdorfer- und der Johann-Richter-Straße gleich zwei Erschließungsstraßen. Als am „Tag des Bauarbeiters“ am 22. Juni 1981 das DDR-Fernsehen die Stadtmauer besuchte und über die Arbeiten berichtete, wohnten bereits 54.000 Menschen im Heckert-Gebiet.

Ein hartes Stück Arbeit stellten die Geländebegradigungen für die Wendeschleife der Straßenbahnlinie unterhalb der Stollberger Straße dar. Ursprünglich stieg der Hang von der Bruno-Granz-Straße gleichmäßig bis zur Stollberger Straße an. Um aber die Wendeschleife sowie die Straßenbahntrasse realisieren zu können, mussten im Winter 1978/1979 etwa 80.000 Kubikmeter des anstehenden Felsblocks in harter Arbeit und mit schwerer Technik entfernt werden. Es lohnte sich: Am 7. Oktober 1979 wurde schließlich die Linie 5 feierlich eingeweiht. Mit Blick auf die geplante Bebauung jenseits der Sagorski-Straße führten einst zwei Fußgängertunnel in das ehemalige Baugebiet VI, welches heute ebenfalls Morgenleite heißt und wo das Vita-Center steht. Ein dritter Tunnel, von der Wendeschleife unter der Stollberger Straße hindurch zum heutigen Hornbach, war zwar geplant, aber wurde nicht mehr errichtet. 1981 waren die gröbsten Arbeiten beendet – die Wege wurden erst etwas später fertigstellt – und es zogen die ersten Familien in die Morgenleite. Drei Kindergärten, zwei Schulen, ein Versorgungszentrum, ein Ärztehaus und eine Fußgängerzone mit Kunstwerken, wie den Emaille-Tafeln oder dem Eulenbaum, trugen zum angenehmen Leben bei.

Text und Bilder:
Norbert Engst

Liebe Leserin, lieber Leser,
vor mittlerweile vier Jahren veröffentlichte der SÜDBLICK den ersten Teil einer Serie von historischen Geschichten aus dem Fritz-Heckert-Gebiet. Heute lesen Sie Interessantes über das Baugebiet V, das heutige Morgenleite. Die Artikel und Abbildungen stammen aus dem Buch „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘ – Bauen in neuen Dimensionen“ von Norbert Engst. Es erschien als zwölftes Buch der Reihe „Aus dem Stadtarchiv Chemnitz“ und umfasst etwa 300 Seiten mit vielen Abbildungen. Der Druck des Buches wurde inzwischen eingestellt. Die letzten noch verfügbaren Exemplare sind zum reduzierten Preis von 25 Euro beim Stadtarchiv unter der 0371 4884702 bestellbar.

Handarbeitsgruppe unterstützt Heilsarmee

Heilsarmee-Kapitän Matthias Lindner (m.) freute sich in Hutholz über Handschuhe, Schals und Mützen. Foto: privat

Im Veranstaltungsraum der Neuen Arbeit Chemnitz e. V. in der Albert-Köhler-Straße 44 traf sich im vergangenen Jahr wöchentlich eine Handarbeitsgruppe. Unter Anleitung und mit Unterstützung beschäftigten sich Anwohner in geselliger Runde mit verschiedenen Handarbeitstechniken. Gemeinsam fertigte die Gruppe auch Sachen für soziale Projekte.

So wurden am 13. Dezember 27 Mützen, Schals sowie Handschuhe, die im Kurs entstanden, an die Heilsarmee übergeben Die Stricksachen wurden im Rahmen der mobilen Kältehilfe an bedürftige Menschen weitergegeben. Der Einsatzwagen mit mobiler Suppenküche ist jeden Montag von 17 bis 18:30 Uhr unterhalb der Endhaltestelle Hutholz vor Ort und verteilt warme Mahlzeiten und Getränke.

Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer der Handarbeitsgruppe, an die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ für die finanzielle Förderung sowie an alle, die durch Wollspenden diese Arbeit unterstützt haben. Wer sich gern an einem Kreativkurs beteiligen möchte, kann mittwochs (14-täglich) von 15 bis 17 Uhr auf der Albert-Köhler-Straße 44 vorbeischauen. Mitstreiter sind herzlich willkommen.

Holger Richter

Unterstützung gesucht

Der Einsatzwagen der Heilsarmee ist seit zwei Jahren unterwegs und hat in dieser Zeit an zwei Standorten rund 9.000 Portionen Essen ausgegeben. Zusätzlich beteiligt sich die Heilsarmee an der Kältehilfe und zwar mit dem „kleinen Bruder“ des Einsatzwagens. Mit einem Lastenrad wird dies direkt und umweltfreundlich realisiert. Das Gefährt mit dem Spitznamen „Willy“ dient dazu Getränke, Lebensmittel und vor allem Schlafsäcke direkt zu den Schlafplätzen der Obdachlosen zu bringen.

Möchten auch Sie sich für bedürftige Menschen engagieren? Melden Sie sich, wenn Sie Lust haben, die Arbeit der Heilsarmee ehrenamtlich zu unterstützen. Diese ist auch dankbar für finanzielle Hilfe.

Die Heilsarmee
Horst-Menzel-Straße 5, 09112 Chemnitz
Telefon: 0371 3839020 oder 0163 8687637
E-Mail: matthias.lindner@heilsarmee.de
Internet: www.heilsarmee.de

Elli unterwegs

Nu will dr Lenz uns grüßen

Na endlich Frühling in Sichd! Mr freud sich über jedes Blümel un jedes Bläddel. Da fälld ene Lasd von der Brusd un mr möchde fröhlich singen. So einige Lieder aus dr Schulzeid kenn ich ja noch. Un wenn ich under dr Dusche bin, dräller ich voller Lusd. Mr könnde natürlich och wieder mal richtig losschmeddern. Es gibd in dr Stadt edliche Chöre, die sich freuen, wenn wieder neue Midglieder dazu komm. Mr muss gar ni weid gehen: In unseren Stadtgebieden gibts den Hutholzchor un den Chemnitzer Liederkreis. Während im Hutholzchor de Nachdigallen under sich sin, werden im Liederkreis och kräftsche Männerstimmen gesuchd. Of alle Fälle is Singen e Hobby, was gude Laune machd un neue Freundschafden knüpfd. Under www.musikbund-chemnitz.de finden Sangesfreudige edliche Angebode, Adressen un Veranstaldungsdibbs.

Viel Spaß wünschd
Eure Elli

Veranstaltungskalender für 2. März 2023 bis 8. Juni 2023

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

Die Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf der Webseite www.chemnitz-sued.de

1. Chemnitzer Spielmannszug e. V., Übungsräume in oberster Etage der Neefestraße 82, 09119 Chemnitz
Telefon: 0162 8010011, Internet: www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

Abendgymnasium Chemnitz, Arno-Schreiter-Straße 3
Telefon: 7750821 (9 – 14 Uhr) und 415248 (ab 14 Uhr), www.abendgymnasium-chemnitz.de

17.03., 21.04. und 26.05.	16:00 – 18:30	Beratungstage

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	13:30	Montagsplausch mit Vorträgen, Rätselspaß, Bingo und vielem mehr. Bitte anmelden.
Dienstag	13:30	Mal- und Zeichenzirkel
Mittwoch	10:00 – 12:00	„Smartphone ist keine Zauberei“. Anleitungen und Sprechstunde
09.03.	14:00	Frauentagsfeier mit den Kindern der KITA „Glückskäfer“
26.04.	14:00	Infos zu „Schockanruf – Trickbetrug“ mit Bürgerpolizist Mario Müller

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag	13:00 – 15:30	Klöppeln und Handarbeit. Kosten: 1,50 EUR
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub – Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone. Kosten: 3,00 EUR
Jeden 1. Mittwoch	14:00 – 17:00	Fotoclub – Für alle, die Interesse am Fotografieren haben. Kosten: 3,00 EUR

Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

Täglich	nach Absprache	Hausaufgabenhilfe
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	14:00 – 18:00	UNO-Kinder- und Jugendtreff ab 10 Jahren
11.03., 25.03., 08.04., 29.04., 13.05., 27.05.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst – ein Angebot für die ganze Familie

Bürgervereinigung Markersdorf-Süd, „Treff am Wind“, Alfred-Neubert-Straße 3, Telefon: 40330853

06.04.	17:30	Öffentliches Treffen der Bürgervereinigung Markersdorf-Süd

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 3685860, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

Montag und Dienstag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt (bis 27 Jahre)
Dienstag	14:00 – 18:00	Kreativ-Box II: Integrative Werkstatt Malerei, Grafik
Mittwoch	14:00 – 22:00	AG Junge Kunst (bis 27 Jahre)
Donnerstag	15:00 – 18:30	Keramikwerkstatt (bis 27 Jahre)
10.03., 31.03., 21.04. und 05.05.	15:00 – 18:30	Workshop Stoffe färben. Kosten: 2,50 EUR pro Person. Zu färbenden Stoff bitte mitbringen.

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

10.03., 14.04. und 12.05.	18:00 – 24:00	Nachts im SPIELEmuseum, Kosten: 5,00 EUR pro Person
11.04. bis 14.04.	11:00 – 18:00	Osterferienprogramm, verlängerte Öffnungszeit
13.05.	16:00 – 24:00	Chemnitzer Museumsnacht, Motto: „Perspektivwechsel zwischen analogen und digitalen Spielen“
21.05.	13:00 – 18:00	Internationaler Museumstag, Eintritt frei
28.05.	11:00 – 18:00	Chemnitz spielt! – Familienspieleaktion im Küchwald Chemnitz, Eintritt frei

DLC Chemnitz Süd, Straße Usti nad Labem 43 – 45

Montag und Freitag	09:00 – 12:00	Beratung: Individuelle Gesprächsangebote rund um den Alltag (Hilfe für Behördengänge usw.)
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag	09:00 – 16:00	Nachbarschaftshilfe: „Zeit schenken – gib & nimm“ – „Hobbythek“ – gemeinsam statt einsam
29.03.	18:00	Mit dem Wohnmobil rund um Jütland: Lichtbildervortrag
26.04.	18:00	Impressionen aus Apulien und Korsika: Lichtbildervortrag
31.05.	18:00	Reise durch Italien – Teil I: Lichtbildervortrag

Wir bitten vor Veranstaltungsbesuch und für die Übergabe von Spenden um telefonische Vereinbarung.

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

23.03. und 04.05.	15:30 – 19:00	DRK-Blutspendeaktion
06.04.	17:00	Treffpunkt „Abendmahl – lasst uns feiern“
07.04.	15:00	Passionsmusik nach Markus von Hans-Jürgen Lommatzsch
09.04.	06:00	Ostermette, anschließend Osterfrühstück
	09:30	Festgottesdienst

Garagen-Campus, Zwickauer Straße 164, Telefon: 0151 12410332, Facebook: GaragenCampusChemnitz

01.04.	10:00 – 16:00	Eröffnung Museum mit Busrundfahrt Ikarus 180 bei schönem Wetter
13.05.	18:00 – 01:00	Museumsnacht
27.05.	19:00	Boogie-Woogie-Abend
03.06.	10:00 – 17:00	Ikarus-Treffen auf dem CVAG-Busbetriebshof, Werner-Seelenbinder-Straße 17

Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Dienstag	18:00	Nachbesprechung der Predigt
Donnerstag	18:00	Jugendkreis
Sonntag	09:30	Bibelstunde
	10:30	Anbetung mit Abendmahl und Predigt

Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd u. Sozialberatung Neue Arbeit Chemnitz, Albert-Köhler-Straße 44 Telefon: 9092595, www.neue-arbeit-chemnitz.de

Montag bis Donnerstag	ab 08:00	Sozialberatung (Bitte um telefonische Terminvereinbarung, Telefon: 230501)
Dienstag	15:00 – 18:00	Sprechzeit der Gemeinwesenkoordinatorin

Mittwoch	10:00 – 13:00	Sprechzeit der Gemeinwesenkoordinatorin
Mittwoch (14-täglich: 15.03., 29.03., 12.04. usw.)	15:00 – 17:00	Kreativ-Workshop mit Stricken, Häkeln, Klöppeln, Makramee
Donnerstag	09:00 – 14:00	Bewerbungshilfe (Bitte um telefonische Terminvereinbarung: 230501)
Angebot: Kostenfreies Bewerbungs- und Einzelcoaching (Bitte um telefonische Terminvereinbarung: 230501)		
Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de		
Montag	19:00 – 21:00	Hutholzchor
Dienstag	16:00 – 17:00	Aktivclub „Wunderblume“
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Donnerstag	15:00 – 16:30	Aquarellzirkel mit Frau Rozovskaja
Haus Kinderland, Markersdorfer Straße 60, Telefon: 23629880, www.perspektiven-chemnitz.de		
Montag bis Freitag	14:00 – 18:00	Offener Kinder- und Jugendtreff
Montag bis Donnerstag	14:00 – 17:30	Schülerlernhilfe (Ready4school)
Dienstag	14:00 – 17:30	Kreativnachmittag
Donnerstag	16:15 – 17:15	Theater-AG
Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 3685850, www.solaris-fzu.de		
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag	14:00 – 17:00	Offene Werkstätten mit wechselnden Monatsthemen
03.03.		Jugend forscht – Regionalwettbewerb Südwestsachsen – in der IHK Chemnitz
13.03. und 14.03.	09:00 – 12:00	Schau Rein!-Woche: Vorstellung Berufe Zimmerer + Umwelttechnik und Biotechnologie. Bitte anmelden über Portal der Aktionswoche
11.04. bis 13.04.	14:00 – 16:00	Osterferienprogramm: Holz- und Solarmodellbau
27.04.	09:00 – 12:00	Girls‘Day: Vorstellung des Berufs Umweltingenieurin Bitte anmelden über Portal des Aktionstags
Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685875, www.solaris-fzu.de		
17.03.	15:30 – 17:00	Kurs Erste Hilfe am Kind. Kosten: 6,00 EUR pro Person. Bitte anmelden bis 14.03.
03.04.	15:00 – 16:00	Familien-Ostereier-Jagd mit anschließendem Ostercafé. Bitte anmelden bis 29.03.
15.04.	10:00 – 12:00	Familien-Bowling im Vita-Center
25.05.	14:00 – 18:00	Eltern-Info-Nachmittag zum Thema „Schlaf & Bindung“, geeignet für werdende und junge Eltern. Bitte anmelden bis 22.05.
Kinderhaus „Schmetterling“, Friedrich-Hähnel-Straße 7, Telefon: 228030		
Donnerstag	09:30 – 10:30	Krabbelgruppe für interessierte Eltern mit ihren Kindern Bitte um kurze telefonische Rückmeldung.
22.04.	08:00 – 12:00	Frühjahrsputz
02.06.	15:00 – 17:00	Sommerfest
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685872, www.solaris-fzu.de		
20.03. bis 24.03.	14:00 – 17:00	Zum Frühlingsanfang: Eintopf-Pflanzenpflege im Mehrgenerationenhaus
11.04. bis 14.04.	13:00 – 18:00	Programm während der Osterferien
22.05. bis 26.05.	13:00 – 18:00	Es steht alles auf dem Spiel: Treff-Spielewoche
23.05.	13:00 – 18:00	Verkehrssicherheitstag der Verkehrswacht Chemnitz e. V.
Kindertageseinrichtung Kinderlachen, Alfred-Neubert-Straße 55/57, Telefon: 242534 (KITA), 4958400 (Hort)		
10.05.	15:00 – 17:30	Tag des Kinderlachens – Nachmittag der Begegnungen für alle Zukünftigen und Ehemaligen der KITA und des Hortes Alfred-Neubert-Straße
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685873, www.solaris-fzu.de		
14.03.	14:00 – 16:00	MGH-Café: „Chemnitzer Marktbrunnen – von Gestern bis Heute“ ein Vortrag durch das Industriemuseum Chemnitz
05.04.	14:00 – 18:00	DRK-Blutspende-Aktion
22.04.	10:00 – 12:00	Frühjahrsputz im MGH Chemnitz
28.04.	14:00 – 18:00	15 Jahre MGH Chemnitz – Wir feiern Jubiläum
MOJA – Mobile Jugendarbeit, Straße Usti nad Labem 43 – 45, Telefon: 226102, www.jbhc.de		
Mittwoch	12:00 – 18:00	Zocken und Kochen
05.05.	16:00 – 23:00	Sportnacht 2023 in der Hartmannhalle
Seniorenpflegeheim „Willy-Brandt-Haus“, Johannes-Dick-Straße 6, Telefon: 26102201		
Montag	ab 15:00	Engelswieser Frischdienst – reichhaltiges Angebot an Lebensmitteln

23.03.	15:30	Frühlingsfest mit der Gruppe Dreiklang
04.04.	ab15:00	Osterbasar mit verschiedenen Verkaufsangeboten (Textilien, Avon-Kosmetik, 3-D-Karten)
23.05.	15:30	Pfingstfest mit Mirella Rödiger

Teilnahme von Anwohnern des Wohngebietes nur nach Rücksprache bzw. Anmeldung möglich.

Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22
Telefon: 4884280, www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Jeden Samstag	10:30	„Auf leisen Sohlen … Geschichten zum Zuhören“, Vorlesezeit für Kinder. Eintritt frei
07.03.	16:00 – 18:00	Workshop „Digitale Angebote der Stadtbibliothek entdecken“. Bitte anmelden bis 04.03.
ab 24.04.	zu den Öffnungszeiten	Zum Welttag des Buches am 23.04.: „Pflück Dir ein Gedicht“, Gedichte zum Mitnehmen in Zusammenarbeit mit dem 1. Chemnitzer Autorenverein

Stadtteilmanagement Chemnitz Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24
Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

Jeden 1. Donnerstag	10:00	Kreativ-TREFF
Jeden 3. Dienstag	16:00 – 18:00	Fotoklub

Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685874, www.solaris-fzu.de

14.03.	14:00 – 17:00	Seminargruppe SHG „Sorge dich nicht – lebe“
11.04.	14:00 – 16:00	MGH-Café: Mangelernährung im Alter – Worauf muss ich achten? Vortrag des Gesundheitsberaters
25.04.	14:00 – 16:00	MGH-Café: Spielenachmittag
16.05.	14:00 – 16:00	MGH-Café: Lebensmittelkennzeichnung – Vortrag des Gesundheitsberaters
06.06.	14:00 – 15:30	MGH-Café: Informationsveranstaltung „Alltagsbegleitung für Senioren“

Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de

09.03., 13.04., 11.05.	13:00 – 14:00	Pflegeberatung – Infos, Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten
16.03., 20.04., 11.05.	15:30 – 17:30	Büchertausch: Ein Buch mitbringen – ein Buch mitnehmen
29.03., 28.04., 26.05.	11:00 – 13:00	Offene Bürgersprechstunde für Anfragen, Probleme und Hinweise zum Stadtteil
02.06.	15:00 – 18:00	Kugelbrunnenfest am Wenzel-Verner-Platz – der neue alte Kugelbrunnen wird installiert

Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT“ eG Chemnitz, Alfred-Neubert-Straße 17
Telefon: 52348306, www.wg-einheit.de

Montag bis Freitag	ab 15:30	Schülernachhilfe. Detailabsprachen über 52348306 zwingend erforderlich.
Jeden 1. und 3. Donnerstag	15:00 – 17:00	Männerrunde, Servicebüro Wolgograder Allee 196
28.03.	14:00 – 17:00	Osterbasteln für Groß und Klein, Alfred-Neubert-Straße 19. Bitte anmelden.
25.04.	14:00 – 17:00	Workshop: Brot selber backen. Bitte anmelden.
11.05.	18:00 – 21:00	Workshop: Cocktails herstellen, Alfred-Neubert-Straße 19. Bitte anmelden.
08.06.	17:00 – 20:00	After-Work-Party, Alfred-Neubert-Straße 19. Bitte anmelden.

Impressum:

Herausgeber: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH | Clara-Zetkin-Straße 1, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24, 09122 Chemnitz | Telefon: 0371 3342482
E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de | Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | www.chemnitz-sued.de

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Rosner

Satz und Layout: Cornelia Kowalski

Redaktionskreis: Norbert Engst, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Katharina Keller, Cornelia Kowalski, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG | Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 7.000 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Stadt Chemnitz und das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau (SU)“ im Fördergebiet Stadtumbau Ost Chemnitz – Handlungsraum 5 „Süd“.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.